PfarrEcho
St. Sebastian

Informationen für die Pfarrei · Ausgabe 12

Brochthausen · Fuhrbach · Hilkerode · Langenhagen · Rhumspringe · Rüdershausen

„Du bist ein Geschenk."

Unter diesem Motto wurde ich in diesem Jahr gefirmt.

Liebe Gemeinde,

zwei Monate lang, im August und September, war ich als Praktikant in unserer Pfarrei St. Sebastian tätig.

Es war ein Geschenk Gottes!

Jeden Tag aufs Neue lernte ich neue Gemeindemitglieder, den Tagesablauf des Pfarrers, die Arbeiten der Pfarrsekretärinnen sowie die Arbeiten der Ehrenamtlichen kennen.

Ich hatte sogar die Möglichkeit, an mehreren Trauergesprächen teilzunehmen. Außerdem bestieg ich bei der Glockenwartung unsere Kirchtürme. Ein grandioser Ausblick!

Ein ganz besonderes Geschenk in dieser Zeit waren für mich die „Putzperlen" aus Rhumspringe. Jeden Mittwoch wurde das Pfarrhaus auf Vordermann gebracht. Dabei blieb auch immer etwas Zeit zum Lachen und zum geistigen Austausch.

Ich kann sagen: „Jeder von uns ist ein Geschenk". Somit sind wir auch alle ein Geschenk des Glaubens und der Kirche.

Gerade in der Weihnachtszeit dürfen wir erleben, was das größte Geschenk auf Erden ist: „Jesus Christus". Gott hat uns seinen einzigen Sohn auf Erden gesandt.

In dem Lied „Du bist ein Geschenk" von den Sportfreunden Stiller heißt es:

„Und weil ich an dir teilhab,
Und immer an dich denk
Und weil du mir so viel bedeutest,
bist du ein Geschenk

Und weil ich dich so sehr mag
und gern in deine Richtung lenk
und weil du mir so viel bedeutest,
bist du ein Geschenk"

Ich wünsche uns allen zur Advents- und Weihnachtszeit viele reiche Geschenke im Glauben und in der Liebe.

Euer Lucas

Quelle der Abbildung oben:
https://pixabay.com/de/geschenk-schleife-blau-rot-cartoon-184574

Inhalt

Vorwort 2
Kräuterweihe in St. Andreas 2017 4
120 Jahre Kolpingsfamilie Rüdershausen 6
35 Jahre im Dienst für St. Andreas Rüdershausen 8
Mandolinen und Gitarren hell erklingen 10
Adventskonzert MGV Cäcilia Rüdershausen 11
125 Jahre Kirchweih St. Georg 12
Familiengottesdienst mit Kinderfahrzeugsegnung in St. Georg 14
Bibelprojekt 2018 15
Verabschiedung Roswitha Otto im Kirchort St. Georg, Brochthausen 16
HILKERODE: Aufnahme in die katholische Kirche 16
Kreuzwallfahrt in Hilkerode 17
Modellprojekt der CARITAS 17
Kolpingsfamilie Hilkerode feierte Sommerfest 18
Kfd feiert Erntedankfest 18
Einführung von fünf neuen Messdienern 19
Katholischer Frauenbund Langenhagen 20
KF Sommerfest am 16. und 17. September 2017 in Langenhagen 22
Aller guten Dinge sind drei! 23
Weltgebetstag 24
Taufeltern-Treffen im Bürgerhaus Fuhrbach 26
Frauenchor St. Pankratius Fuhrbach 26
Erntedankfest in St. Pankratius Fuhrbach 27
Frau Adam geht in Rente ... 28
Das Projekt Kirchenführer 30
Konzert mit Rosetta und Salvatore in St. Sebastian 32
Erntedank und Feuerwehrmesse in St. Sebastian Rhumspringe 33
Männerverein fährt nach Brenkhausen 34
Erstkommunion 2018 36
Firmung 2018 37
Eucharistie und Wortgottesfeier 38
75. Geburtstag von Bischof Norbert und Ankündigung selnes Abschieds 39
Aus der Kindertagesstätte St. Sebastian 40
Aus der Kindertagesstätte St. Andreas 42
Visitation durch Weihbischof Heinz-Günter Bongartz 44
40jährige Kirchweihe in St. Sebastian Rhumspringe 46
Fusions-Cup der Seelsorgeeinheit am 8. September in Hilkerode 50
„Institutionelles Schutzkonzept der Pfarrgemeinde St. Sebastian Rhumspringe“ vorgestellt 51
Moscheebesuch der Reinigungsfrauen 54
Veränderungen im Kirchenvorstand 56
Pilgerfahrt in das Heilige Land 56
Ehe und Familie – Urzelle der Kirche und der Gesellschaft 58
ÜPE – ÜberPfarrlicher Einsatz spätestens 2025 60
Projektbörse – Frische Ideen für die Pfarrei 62
Chronik (Taufen, Eheschließungen, Todesfälle 2017) 64
„Das erste seiner Art“ – Betrachtung des Markusevangeliums beim Jahresaustausch der Lektorinnen“ 68
Aktion Dreikönigssingen 2018 69
was ist bei der jugend angesagt? 72
Gottesdienste in der Weihnachtszeit 76

Kräuterweihe in St. Andreas 2017

Kräuterweihe findet in der Regel am 15. August statt. An diesem Tag wird die Aufnahme Mariens in den Himmel gefeiert.

So erzählt es die Legende:
Als am dritten Tage nach dem Begräbnis Mariens die Apostel ihr Grab besuchten, schlug ihnen eine Woge köstlichen Wohlgeruchs entgegen. Das Grab war verlassen, dafür aber angefüllt mit Rosen und Lilien, rings aber um die Grabstätte blühten all die bescheidenen Heilkräuter, die die Gottesmutter in ihrem Leben geliebt hatte.

Die Wurzeln der Kräuterweihe reichen jedoch weit bis zu den Ur-Mysterien der Menschheit zurück.

Der Brauch der Weihe wird seit Jahren auch bei uns gepflegt. Zu Ehren der Mutter Gottes und für den Schutz, den sie uns erteilt, binden wir „Kräuterbuschen“. Diese tragen wir zur hl. Messe, in der die Kräuter geweiht werden. Die Kräuterbuschen hängen wir im Dachboden, im Flur, in einem Zimmer oder im „Herrgottswinkel“ in der Stube auf.

Wir sammeln Kräuter, die bei uns wachsen; alle haben eine symbolische Bedeutung.

In die Mitte, dem Herzstück des Kräuterbuschen, kommt eine

- Königskerze – Kraft, Stärke, Schutz
- Rose – für die hl. Maria, Schutz
- Lilie – für den hl. Josef
- Ähre, Korn – fürs tägliche Brot
- Alant – Anzahl der Familienmitglieder einbinden, Mut, Kraft
- Efeu – macht den Schluss

Für die Gesundheit, Schutz und Heilung:
Majoran, alle Minzen, Thymian, Salbei, Zitronenmelisse, Sonnenblume, Malve, Esche, Linde, Weide

Für Kraft, Mut und Schutz:
Schafgarbe, Beifuß, Rosmarin, Wermut, Wegerich, Nelken, Himbeere, Fingerhut, Eibisch, Wacholder

Für Glück und Liebe:
Baldrian, Johanneskraut, Ringelblume, Eisenkraut, Kamille, Liebstöckel, Mädesüß, Malve, Pfefferminze

Für Wohlstand, Weisheit und Erfolg:
Farn, Eisenkraut, Salbei, Kamille, Wegwarte, Goldrute, Beinwell, Eiche, Holunder

Für Frieden:
Eisenkraut, Lavendel, Schafgarbe, Frauenmantel

Für guten, erholsamen Schlaf:
Baldrian, Rosmarin, Kamille, Holunder, Steinklee

Für Schutz vor Unwetter und Regen zur rechten Zeit:
Farn, Hauswurz

Für Blitzschlag:
Königskerze

Für Fruchtbarkeit des Menschen und der Tiere:
Geranie, Zinnkraut, Sonnenblume, Hasel, Weißdorn

Am Ende kommen noch Efeu-Blätter zum gesamten Schutz des Buschen hinzu. In der örtlichen Tradition gibt es allerdings Unterschiede!

Es müssen und können auch nicht alle Kräuter eingebunden werden; jeder bindet, was er sammelt oder im eigenen Garten hat.

In unserer Pfarrei haben wir in diesem Jahr etwa 24 verschiedene „Kräuter“ gesammelt und zu 46 Buschen gebunden. Diese wurden in der Abendmesse am 17.08.2017 von Weihbischof Heinz-Günther Bongartz geweiht und anschließend verteilt.

Die katholische Kirche sieht die Kräuterweihe vor allem als Ausdruck für die Achtung vor der Schöpfung, und die Heilkraft der Kräuter als Symbol für die Zuwendung Gottes an den Menschen.

Die Aktion „Kräuterweihe“ hat Zeit und Mühe gekostet, aber auch viel Freude bereitet. Es bleibt zu wünschen, dass dieser Brauch weiter gepflegt wird und sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Gottes herrliche Schöpfung interessieren.

HGB

120 Jahre Kolpingsfamilie Rüdershausen – Renovierte Klus neu eingesegnet

Das 120-jährige Bestehen der Kolpingsfamilie sollte in einem kleinen Rahmen und mit einer besonderen Aktion am letzten Augustsonntag gefeiert werden.

Da die Kolpingsfamilie sich bereits seit 1960 ehrenamtlich um die Instandhaltung der Klus bemüht, sollte eine notwendige umfassende Sanierung diese Aktion zum Vereinsjubiläum beinhalten. Durch Eigenleistung des Vereins und Spenden der Gemeinde Rüdershausen, der Sparkasse und der Volksbank war dieses Projekt möglich geworden. Den Innenraum sanierte der Rüdershäuser Malerbetrieb Neisen, ein neues Fenster wurde von Dennis Kroll eingesetzt und die Außenfassade von Elmar Diedrich und Günther Otto neu gestrichen.

In einer kleinen Andacht sollte die Klus, die sich idyllisch unter alten Bäumen gelegen und in exponierter Lage einen herrlichen Ausblick auf die Rüdershäuser Umgebung bietet, von Pfarrer Markus Grabowski neu eingesegnet werden. „Es ist ein Ort, der immer wieder dazu einlädt zu verweilen“, waren seine einleitenden Worte. Nun erzählte die Vorsitzende Andrea Wiegmann die uralte Sage von der Entstehung der Klus. Erstmals erwähnt wurde sie nach dem Dreißigjährigen Krieg. Nachdem die Klus im Jahr 1885 einzustürzen drohte, wurde sie abgebrochen, und durch zahlreiche Spenden konnte sie am gleichen

Ort neu errichtet werden. So heißt es in den historischen Aufzeichnungen der Kirchengemeinde. 1960 stand eine erste Renovierung an, für die sich die Kolpingbrüder Werner und Elmar Diederich, Georg Sommer und Paul Schönekeß verantwortlich zeigten.

Im Jahr 1997, dem 100-jährigen Bestehen des Vereins, wurde das Dach erneuert und eine Gedenktafel angebracht. Für viele Jahre wurde die Klus von der Familie Hilbert betreut, seit 2 Jahren erfüllt diese Aufgabe nun Andrea Wiegmann.

Die Vorsitzende sprach Dankesworte an alle, die sich um den Erhalt dieser schönen Gebetsstätte eingesetzt hatten.

Bei herrlichem Sonnenschein sang und betete man unter alten Linden und auf Bänken und Wallfahrtsstühlen sitzend, alte Marienlieder, sprach Fürbitten und lauschte den Gebetstexten, die von Pfarrer Grabowski und den Mitgliedern der Kolpingsfamilie vorgetragen wurden. Dann sprach der Geistliche die Segnungsworte und die alte Klus konnte in neuem Glanz erstrahlen.

Anschließend verbrachte man noch ein paar gemütliche Stunden bei einer Kaffeetafel im Pfarrheim.

35 Jahre im Dienst für St. Andreas Rüdershausen – Küsterehepaar Arend geht zum Jahresende in den Ruhestand

Das Läuten der Glocken wurde in Rüdershausen seit langer Zeit immer mit zwei Personen in Verbindung gebracht: mit dem Küsterehepaar Monika und Werner Arend. Die jüngere und ältere Generation kennt niemand anderen in diesem Amt, und die älteren Einwohner müssen lange überlegen, wenn sie sagen sollen, wer diese Aufgaben vorher übernommen hatte. Diese Ära ist nun bald vorbei, denn die beiden haben zum 31.12.2017 ihren Dienst aus gesundheitlichen Gründen gekündigt.

Zunächst einmal gilt beiden höchste Anerkennung und ein vielfacher Dank für so viele Jahre der Pflichterfüllung, Treue und Zuverlässigkeit im Dienste des Kirchortes Rüdershausen.

Wie hatte alles begonnen? Im Juli 1982 wurden beide von dem damaligen Hauptlehrer und Organisten Aloys Bernd angeworben. Ohne lange zu zögern sagte man zu.

Was gehörte nun zu ihren vielfältigen Aufgaben? Hier ihre Antworten:

- Jeden Morgen um 8 Uhr die Kirche aufschließen, abends gegen 18 Uhr wieder abschließen.
- Eine halbe Stunde und 10 Minuten vor Gottesdienstbeginn die Glocken läuten, ebenso bei Evangelium und Wandlung. Auch das tägliche 12-Uhr-Läuten, das Ausläuten eines Verstorbenen und das samstägliche Sonntageinläuten um 15 Uhr durfte nicht vergessen werden. Früher musste immer vor Ort geläutet werden, seit einiger Zeit geht es komfortabler mit der Fernbedienung.
- *Gottesdienste vorbereiten:* Licht und Heizung einschalten, Kerzen anzünden, Messbücher herauslegen und aufschlagen, Messgewänder für Priester und Messdiener aus dem Schrank holen, beim Ankleiden helfen, Messgefäße und Kollektenkörbchen bereitstellen, Tabernakel aufschließen.
- *Gottesdienste nachbereiten:* Messgewänder, Bücher und Gefäße zurückhängen, bzw. -stellen, Kerzen löschen, ggf. ausschneiden, Tabernakel abschließen, Licht und Heizung ausschalten, Kollekte im Pfarrbüro abgeben.
- Opferkerzen an der Pieta auffüllen, für Nachschub sorgen.
- *Weihnachten:* Krippe auf- und abbauen.
- *Fronleichnam:* Baldachin und Fahnen bereitstellen und wieder zurückbringen, sonst wie beim Gottesdienst.

- *Beerdigungen:* Läutedienst in der Kirche und Friedhofskapelle übernehmen, an Lautsprecher, Bücher, Weihwasser und Weihrauch denken, Priester und Messdiener einkleiden.
- *Taufen:* Läutedienst, Taufgefäße bereitstellen, Taufbrunnen aufschließen.
- *Hochzeiten:* Läutedienst, roten Teppich im Mittelgang auslegen, sonst wie beim Gottesdienst.
- Schaukästen mit der Gottesdienstordnung und Hinweisen auf besondere Veranstaltungen bestücken.
- Priester- und Messdienergewänder, Altardecken, Kelchtücher und diverse Kleinteile waschen und bügeln.
- Altarleuchter, Weihrauchfass und Klingeln einmal jährlich polieren.
- Kleine, handwerkliche Arbeiten und Reparaturdienste übernehmen, Glockenkundendienst informieren.
- Glockenbodenreinigung

In dieser langen Zeit waren die 10 Pfarrer Helmold, Küfer, Werner, Pochaba, Gedig, Schirmeisen, Blumenberg, Spicker, Sorge und Grabowski ihre Vorgesetzten und jeder hatte seine eigenen Wünsche und Vorstellungen.

Außerdem war Monika Arend gemeinsam mit Sophie Arend etwa 40 Jahre lang in der Kirchenreinigung tätig, später hatte sie auch den Lektorendienst übernommen.

In dieser Zeit begann Werner Arend zusätzlich einen 25-jährigen Kommunionhelfer- und einen 16-jährigen Kirchenvorsteherdienst.

Während dieser jahrzehntelangen Schaffensperiode war die Kirche zu ihrem zweiten Zuhause geworden.

Wer ist bereit, das Amt des Küsters zukünftig zu übernehmen?

Impressum

Herausgeber:
Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat der Pfarrgemeinde St. Sebastian, Rhumspringe

Redaktion:
Der Ausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ der Pfarrei
St. Andreas: Monika Adam
St. Georg: Uta Brämer, Dieter Koch
St. Johannes: Marie-Luise Ballhausen, Regina Henkel, Wolfgang Maur
St. Laurentius: Hubertus Müller
St. Pankratius: Eva-Maria Schäfer
St. Sebastian: Rosemarie Jütte
Pfarrer: Markus Grabowski
Layout: Kathrin Schulze
Titelabbildung: Sonnenuntergang Sommer 2017

Kontakt:
pfarrecho@sankt-sebastian-rhumspringe.de

Für alle Beiträge bedanken wir uns. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Reaktion wieder.

Der Gemeindebrief PfarrEcho erscheint drei Mal im Jahr und wird an alle Haushalte innerhalb der Seelsorgeeinheit verteilt.

Gedruckt bei der Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen · Auflage: 2.500 Stück
© 2017 Pfarrei St. Sebastian

Mandolinen und Gitarren hell erklingen

Unter diesem Motto hatten die Mandolinen- und Gitarrengruppe Rüdershausen unter der Leitung von Otto Engelhardt und die Mandolinenvereinigung Salzgitter-Ringelheim unter der Leitung von Michaela Wedemeyer am 8. Oktober 2017 zu einem Konzert in die St. Andreas Kirche eingeladen.

Hans-Georg Brehmer begrüßte ganz herzlich die Freunde der sanften Klänge und nicht nur der klassischen Musik in der St. Andreas Kirche, die sich durch eine hervorragende Akustik auszeichnet.

Auf charmante Weise führte Julia Jendrysik anschließend durch das gut einstündige Programm.

Zu den dargebotenen Werken gehörten folgende Weisen:

- „Spaß an Vivaldi“, in einer Kurzfassung, bearbeitet von Otto Engelhardt
- „Morgenstimmung“ von Edvard Grieg
- „Romanze“ aus der Nachtmusik von Wolfgang Amadeus Mozart
- „Conzertino Veneziano“ von Ralph Paulsen-Bahnsen
- „Fantasia Matilda“, bearbeitet von Roland Ganz
- „Concerto“ von Turlough O’ Carolan, bearbeitet von Roland Ganz
- „Recuerdos de la Alhambra“ von Francisco Tarrega
- „Can’t Help Falling in Love“, in der ganzen Welt bekannt geworden durch Elvis Presley
- „Die Dornenvögel“ von Henry Mancini
- „David’s Song“ von Vladimir Cosma, Titelsong aus „Die Abenteuer des David Balfour“
- „Walzer No. 2“, von Dmitri Schostakowitsch
- „Itala“, von Salvetti Simone, ein Triumphmarsch
- „Mexicania“, Potpourri zusammengestellt von Joseph Daul

Nach jedem Stück brandete frenetischer Applaus auf und nach dem großartigen Finale gab es Standing Ovation für die hervorragenden Künstler. Als Zugabe wurde noch „Amazing Grace“ vorgetragen. Ein wahrlicher Ohrenschmaus, der eine Wiederholung verdient.

Adventskonzert MGV Cäcilia Rüdershausen

Am 9. Dezember 2017 findet in der St. Andreas Kirche in Rüdershausen um 16.00 Uhr ein Adventskonzert statt, welches der MGV Cäcilia Rüdershausen und der MGV Eintracht Groß-Lohra/Tebra gestalten.

Mit von der Partie ist die Mandolinen- und Gitarrengruppe aus Rüdershausen unter der musikalischen Leitung von Otto Engelhardt. Für eine Stunde wollen die Sänger und die Mandolinen- und Gitarrengruppe auf das Fest der Geburt Jesu Christi einstimmen. Im Anschluss ist bei Glühwein und Würstchen die Gelegenheit zur Begegnung gegeben.

Diese Veranstaltung findet seit dem 20. Dezember 1992 in der St. Andreas Kirche statt, sehr oft mit dem Posaunenchor aus Groß Lohra. Das bedeutet, dass der MGV Cäcilia Rüdershausen nicht nur seinen 140sten Geburtstag feiert, sondern auch noch ein silbernes Jubiläum, hinsichtlich des Adventssingen.

Wir hoffen auf eine große Schar von Besuchern und eine gefüllte St. Andreas-Kirche. Als Überraschung wird noch einem jungen Musiker die Gelegenheit geboten, das Programm an diesem Tag abzurunden. Lassen Sie sich überraschen und seien Sie dabei.

Frank Jegerczyk

125 Jahre Kirchweih St. Georg – Festmesse mit Herrn Weihbischof Koitz

„Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land“ schallt es am 7. Oktober im Gotteshaus St. Georg.

Unter Glockengeläut, Orgelstimmen, Fahnen-Abordnungen, dem MGV sowie dem Jugend- und Frauenchor ziehen in einem großen Aufzug, Herrn Weihbischof Koitz, Pfarrer Holst, Pfarrer Janotta, Pfarrer Maczuga und unser Pfarrer M. Grabowski in Begleitung von 12 Messdienerinnen in die Kirche ein.

In seiner Festpredigt brachte Herr Weihbischof Koitz seine **Verbundenheit mit dem Eichsfeld zum Ausdruck und betonte die Besonderheit unserer Gemeinden mit ihrem Leitbild: Geborgen in der Gemeinschaft.**

Ein weiterer Gedanke war die Gegenüberstellung des Evangeliums Joh 21,1-14 „Die Erscheinung des Auferstandenen“, mit der Erzählung „Der alte Mann und das Meer“ von E. Hemmingway.

Ein alter Mann fährt hinaus aufs Meer, fängt einen riesigen Fisch. Er muss viel Kraft aufwenden, um ihn ins Schlepptau zu nehmen, und als er endlich an das Ufer kommt, hängt nur noch ein Skelett an der Angelschnur, Haie haben den Fisch gefressen. Der alte Mann gibt auf und resigniert.

Anders im Evangelium: Petrus hört auf Jesus, die Netze auszuwerfen, obwohl keine Tageszeit war, um Fische zu fangen. Sein Vertrauen und Glauben auf den Herrn hin, ließ ihn volle Netze an das Land ziehen.

Ein dritter Gedanke und Beispiel des Vertrauens und der Hoffnung brachte der Bischof mit einem Kinderlenkrad.

Er schilderte seine Erfahrungen als Kind Radfahren zu lernen. Sein Onkel gab ihm den Rat: „Du musst immer nach vorn, nach oben schauen, nicht nach unten. Von oben siehst du Gottes Schöpfung, die Menschen, den Himmel.“ Der Glaube, die Hoffnung und Zuversicht trägt durch die Zeit, nicht Resignation.

Anschließend segnete der H. Weihbischof unsere neurestaurierte Sakristei. Im Segensgebet schloss er alle liturgischen Dienste ein, die sich in der Sakristei auf die Gottesdienste vorbereiten.

Grußworte richtete unser Ortsbürgermeister und Landtagsabgeortneter Lothar Koch an die Festgemeinde. Er hielt Rückschau auf das Werk unserer Vorfahren und Menschen, die sich in besonderer Weise für unsere Kirche eingesetzt haben.

Ein weiteres Grußwort sprach Jürgen Treidler vom Sportverein, stellvertretend für alle Vereine .

Nach dem zweistündigen Gottesdienst waren alle herzlich ins Pfarrheim eingeladen. Bei vielen Begegnungen spürte man die Freude und Dankbarkeit über dieses Jubiläum. Die Gemeindemitglieder hatten die Möglichkeit , die neue Sakristei in Augenschein zu nehmen.

Wolfgang Näsemann

Bürgermeister und Landtagsabgeordneter Lothar Koch bei seinem Grußwort zum Jubiläum

Familiengottesdienst mit Kinderfahrzeugsegnung in St. Georg

Thema: Unterwegs mit Gott

„Gott ist mit uns unterwegs, Gott ist mit uns unterwegs,
mit Dir, mit mir, uns allen hier.
Bei Tag und bei Nacht er gibt auf dich Acht
Bei Regen und bei Sonnenschein:
Gott lässt dich nicht allein.“

Dieses Lied sangen mit großer Begeisterung viele Kinder, Eltern, der Kinderchor Fuhrbach und der Jugend-Frauenchor Brochthausen am Sonntagvormittag, begleitet mit Rhythmusinstrumenten und Gesten.

Gemeinsam überlegten wir bei einer Weg-Litanei, wo uns Gott überall begegnet und wir unter seinem Schutz stehen.

Zeichen und Symbole helfen uns, die Gegenwart Gottes zu erfahren, und so legten im Fürbittgebet die Kinder z.B.

- einen Fahrradhelm ab – Gott schützt
- eine Luftpumpe – Gott schenkt Kraft, Luft zum Atmen
- eine Fahrradglocke -Gott lässt uns aufmerksam sein
- ein Fahrrad mit Stützrädern – Gott gibt mir Halt
- ein Verkehrsschild „Haltestelle“ – Gott schenkt Ruhe und Besinnung

Im Anschluss des Gottesdienstes segnete Pfarrer Grabowski vor der Kirche alle mitgebrachten Fahrzeuge, Helme, Inliner…. Und mit den Segensworten stellte er alle Großen und Kleinen unter Gottes besonderen Schutz.

Adelheid Näsemann

Foto aus dem Dom von Amalfi von Adelheid Näsemann

Bibelprojekt 2018: Dem Wort auf der Spur – Bibelkreis

Vertraut den neuen Wegen /
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen /
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten /
das Leben eingehaucht,/
Der wird uns dahin leiten, /
wo er uns will und braucht. GL: 856

Eure Söhne und eure Töchter werden Propheten sein *Apg 2,17*

So lautet das Motto unseres Leseprojektes aus der Apostelgeschichte.

Anfänge sind etwas Besonderes. Von einem solchen Anfang – dem Pfingstfest – erzählt uns das Buch der Apostelgeschichte. Es schildert den Weg der jungen christlichen Gemeinden nach Jesu Himmelfahrt und wie die ersten Christinnen und Christen das Wirken Gottes in der Welt nach Jesu Tod und Auferstehung lebendig halten.

Eine Motivation und Herausforderung für uns und unser Christsein. Auch nach 2000 Jahren stellt sich die Frage: Was sollen wir heute tun, um den Geist der Begeisterung weiterzutragen?

In Gebet und Meditation wollen wir uns diesen Texten nähern.

- Montag, 15.Januar 2018
  Wege zum Leben (Apg . 2,14-28.37-42)
- Montag, 5. Februar 2018
  Freimütig und vom Geist erfüllt (Apg . 4,23-31)
- Montag, 5. März 2018
  Offen für Veränderung (Apg. 6,1-7)
- Montag, 9. April 2018
  Glaubensquelle (Apg. 8,26-40)
- Montag, 7. Mai 2018
  Grenzen überschreiten (Apg. 10,9-22.28-29)
- Montag, 4. Juni 2018
  Das Wort wirkt (Apg. 10,34-36.44-48)

** *Sommerferien* ***

- Montag, 10. September 2018
  Herz und Haus öffnen (Apg. 16,11-15)
- Montag, 15. Oktober 2018
  Ausgesandt (Lk 10,1-16)
- Montag, 12. November 2018
  Ein Loblied guter Hoffnung (Lk 1,46 -55)
- Montag, 10. Dezember 2018
  Augen die weiter sehen (Lk 2,8-20)

Eine herzliche Einladung an alle Interessierten. Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Georg, Brochthausen

Für das Bibelkreisteam
Adelheid Näsemann

Verabschiedung Roswitha Otto im Kirchort St. Georg, Brochthausen

Viele, viele Jahre hat sich Roswitha Otto um die Reinigung und den Blumenschmuck unserer Kirche gekümmert. Mit viel Elan und Ehrgeiz hat sie dieses Amt ausgeführt. Die regelmäßigen Gottesdienstbesucher konnten ihre geleistete Arbeit bewundern.

Jetzt kann sie diese Aufgaben leider nicht weiter wahrnehmen. Während der Messe am 9. September 2017 dankte ihr Pfarrer Grabowski für all ihre Mühen und ihre geleistete Arbeit.

Wir wünschen und hoffen, dass sie noch lange den KGR unterstützen kann.

HILKERODE:
Aufnahme in die katholische Kirche

Cornelia Sommer aus Hilkerode entschied sich im Februar diesen Jahres dafür, der katholischen Kirche beizutreten.

Sie bekam daraufhin von Pfarrer Holst über mehrere Monate Konvertitenunterricht und wurde somit gut vorbereitet.

Am 19. August 2017 wurde Cornelia Sommer dann von Pfarrer Grabowski in der Samstag-Vorabendmesse getauft, empfing die 1. heilige Kommunion und wurde gefirmt.

M.-L.Ballhausen, Hilkerode

Modellprojekt der CARITAS

Beim Seniorennachmittag am Dienstag, dem 15. August 2017 stellte Frau Holzapfel von der CARITAS dieses Programm (siehe auch den Bericht im ET vom 19./20.8.2017) in Hilkerode vor.

Unser Bürgermeister Michael Skupski und Claudia Wüstefeld-Ahlborn kümmerten sich im Vorfeld um die Organisation. *M.-L. Ballhausen*

Kreuzwallfahrt in Hilkerode

Am Sonntag, dem 17. September 2017, wurden zur Kreuzwallfahrt in Hilkerode nicht nur die Kreuze in der Kirche, sondern auch die Wege-Kreuze sehr schön geschmückt. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Mit Begleitung des Johannes-Chores zelebrierte unser Pfarrer Markus Grabowski diese Wallfahrtsmesse, zu der auch viele Gläubige aus der Seelsorgeeinheit gekommen sind.

Anschließend fand, wie jedes Jahr, eine Begegnung im Pfarrheim St.Johannes statt.

M.-L. Ballhausen

Kolpingsfamilie Hilkerode feierte Sommerfest

Die Kolpingsfamilie Hilkerode feierte ihr Sommerfest zum ersten Mal gemeinsam mit den Familien der Erstkommunionkinder.

Am 26. August trafen sie sich auf dem Gelände des Tennisclubs Hilkerode, um zu einer gemeinsamen leichten Wanderung aufzubrechen. Erstes Etappenziel war das Ankeröder Kreuz.

Bei einer kleinen Getränkepause am Fuße des Kreuzes wurden die Kinder und Erwachsenen in ihrem Wissen getestet und konnten bei der ein oder anderen Scherzfrage auch ihren Humor unter Beweis stellen. Zurück ging es durch die Elleraue auf das Gelände des Tennisplatzes, wo schon Grillspezialitäten bereitstanden.

Der Nachmittag stand weiterhin im Zeichen der Bewegung und der Begegnung. Im Angebot waren neben Boule, Tennis, auch eine Hüpfburg und eine Kinder- und Erwachsenenolympiade. Dazu hatte sich Matthias Conrady mal wieder allerhand

einfallen lassen und mit Spielen für eine tolle Atmosphäre gesorgt. Nicht nur Jung und Alt kamen dabei ins Gespräch, sondern auch Kinder und Erwachsene aus den verschiedenen Dörfern der Seelsorgeeinheit.

Am Nachmittag gab es natürlich auch Kaffee und Kuchen, der herrlich an der frischen Luft schmeckte. Bei angenehmen Sommerwetter endete das Sommerfest, und jeder verließ das Fest mit dem guten Gefühl, ein Teil der (Kolpings-) Familie zu sein.

Guido Böning

Kfd feiert Erntedankfest

Am Mittwoch, dem 11.10.2017 trafen sich viele Frauen aus Hilkerode und der Seelsorgeeinheit in der kath. Kirche St. Johannes zu einer Erntedank-Andacht.

Der Vorstand hatte sich hierfür bestens vorbereitet.

Anschließend gab es ein gemütliches Zusammentreffen im Pfarrheim, welches mit netten Gesprächen und einem leckeren Mitbringbufett das Erntedankfest ausklingen ließ.

M.-L.Ballhausen

Einführung von fünf neuen Messdienern

Am 29. Oktober 2017 wurden in der Sonntagsmesse fünf neue Messdiener in St.Johannes von Pfarrer Holst eingeführt.

Es sind Nele Beinling, Max Böning, Timo Conrady ,Laura Heuer und Lana Wollersen. Diese wurden im Vorfeld von Melvin und Justin Sommer entsprechend eingewiesen.

Im Anschluss an die Messe trafen sich die Messdiener mit ihren Eltern und Pfarrer Holst im Pfarrheim zum Essen. Die leckere Pizza wurde von der Bäckerei Wollersen gespendet. Vielen Dank.

Wir wünschen allen einen guten Start und viel Freude.

M.-L. Ballhausen

Katholischer Frauenbund Langenhagen

Das Erzählcafe geht auf Reisen

Am 3. Mai 2017 unternahm das Erzählcafe eine kleine Reise. Mit 15 Frauen besuchten wir das Ursulinenkloster in Duderstadt.

Pünktlich zum Kaffeetrinken fanden wir uns an der Pforte des Klosters ein und wurden herzlich von Schwester Ignatia begrüßt und in das ehemalige Refektorium des Klosters begleitet. Dort wartete schon eine liebevoll gedeckte Kaffeetafel und frisch gebackener Kuchen auf uns, und wir ließen uns Kaffee und Kuchen gut schmecken.

Nach einiger Zeit kam dann die Leiterin des Gästebereiches, Frau Sabina Mitschke, zu uns und berichtete über ihre Arbeit im Ursulinenkloster.

Anschließend besichtigten wir einige Räume im Erdgeschoss und besuchten dann die 2007 renovierte und neu gestaltete Liebfrauenkirche. Nach einer kurzen Andacht in der Kirche zeigte uns Frau Mitschke noch den wunderschönen großen Klostergarten. Eine Oase der Ruhe!

Traditionelle Frauenwallfahrt am 10. Juli 2017 zum Höherberg

Es ist schon seit vielen Jahren Tradition, dass die Frauen aus den Bergdörfergemeinden am 2. Montag im Juli zum Höherberg pilgern, um dort gemeinsam den Kreuzweg zu beten und die heilige Messe zu feiern.

In diesem Jahr beteten die Frauen aus Langenhagen den Kreuzweg und einige Gebete in der Wallfahrtskirche.

Pfarrer Matthias Kaminski und Probst Bernd Galuschke zelebrierten die heilige Messe.

Der liebe Gott war uns gnädig, denn trotz schlechter Wettervorhersage durften wir unsere Schirme geschlossen lassen und uns an dem schönen Wetter erfreuen.

KOLPING

KF Sommerfest am 16. und 17. September 2017 in Langenhagen

Die Kolpingsfamilie St. Joseph und die Freiwillige Feuerwehr feierten am 16. und 17. September 2017 erstmalig ein gemeinsames Sommerfest auf dem Sportplatzgelände des VfR Langenhagen.

Die Gemeinsamkeit von Kolping (glaubhaft leben – lebhaft glauben) und Feuerwehr (Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr) sowie die Ansiedlung des Festes auf dem Gelände des VFR Langenhagen sind ein Indiz für gutes harmonisches Vereinsleben innerhalb der Dorfstruktur des Bergdorfes.

Uneigennützig brachten sich sowohl die Feuerwehrkameraden als auch die Kolpingschwestern und Kolpingbrüder in den Dienst der gemeinsamen Sache ein.

Durch das gute Miteinander beider Vereine konnte den Dorfbewohnern an zwei Tagen Unterhaltsames geboten werden, was mit einer regen Teilnahme seitens der Bevölkerung honoriert wurde.

Den zünftigen musikalischen Rahmen bildete einmal mehr das Ecklingeröder Blasorchester. Die von der Feuerwehr umfassend geplante Wanderroute animierte zur gemeinschaftlichen Bewegung. Den jungen Teilnehmern bot sich die Möglichkeit zur Ausgelassenheit in der Hüpfburg oder zur Rundfahrt mit dem Feuerwehrauto.

Kulinarische Vielfalt zeichnete sich durch Grillspezialitäten und ein großes Eichsfelder Tortenbuffet aus.

Sowohl die Feuerwehr als auch die Kolpingsfamilie haben mit dieser Veranstaltung gezeigt, dass ein Bündeln der Kräfte zeitgemäß und sinnvoll ist.

Lebendiger AdventsKalender

St. Sebastian, Rhumspringe
Montag, 11.Dezember 2017 um 19.00 Uhr:
Lebendiger Adventskalender bei Familie Schmiedekind in der Nelkenstraße 4.

St. Pankratius, Fuhrbach
Freitag, 22. Dezember 2017 um ca. 17.30 Uhr:
Lebendiger Adventskalender am Bürgerhaus.

Aller guten Dinge sind drei!

Abriss, Verkauf oder Sanierung und anschließend weitere Nutzung durch die Pfarrgemeinde – das waren die drei Optionen für das Pfarrhaus in Langenhagen.

Zeitweise schien das Pendel zur ersten „Option“ auszuschlagen. Doch letztendlich siegte die Vernunft und die Entscheidungsträger realisierten die dritte Variante.

Und so kann es als Geschenk für den Kirchort Langenhagen betrachtet werden, dass am 10. August 2017 im Rahmen des Patronatsfestes das Pfarrhaus nach erfolgter Sanierung gesegnet und mehrere Räume ihrer weiteren Nutzung übergeben werden konnten.

Es schien so, als habe der Hl. Laurentius seine schützende Hand über das Gebäude gehalten, damit es auch weiterhin dem Kirchort Langenhagen zur Nutzung und zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben in der Seelsorge an der Basis zur Verfügung stehen kann.

Zuvor feierte unsere Pfarrgemeinde mit einem Festgottesdienst im Kirchort Langenhagen das Patronatsfest St. Laurentius. Zahlreiche Besucher und Gäste aus allen Orten unserer Pfarrgemeinde St. Sebastian wohnten diesem feierlichen Gottesdienst bei.

Pfarrer Markus Grabowski konnte neben dem Kirchenchor Pfarrer Jan Maczuga als Hauptzelebranten und Gastprediger begrüßen.

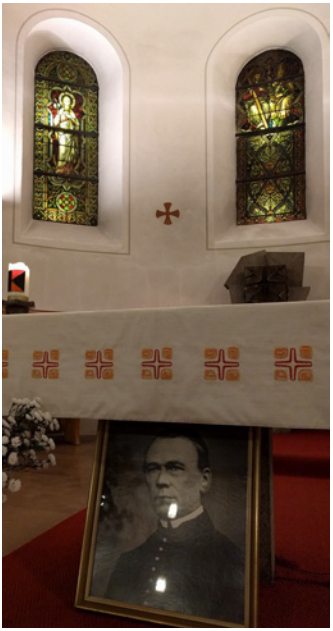
In seiner Predigt entwarf er in drei Bildern das Wesen und die Merkmale einer zukunftsfähigen Pfarrgemeinde. Zuerst sei sie wie ein Acker, den es im Sinne Gottes zu bearbeiten, zu pflegen und zu entwickeln gilt.

Die Mitglieder einer Pfarrgemeinde müssen sich zweitens als Teil des Leibes Christi begreifen. Jeder kann mit seinen geschenkten Gaben am Reich Gottes auf Erden verantwortlich mit bauen. Und wenn die Gläubigen sich an Maria als Urbild der Kirche orientieren, die selbst in der tiefsten Not und im schmerzhaftesten Moment nicht ihr Vertrauen auf Gott verlor, dann kann Pfarrgemeinde in eine gute Zukunft gehen.

Nach dem Gottesdienst labten sich alle Teilnehmer – unter ihnen auch Bgm. Lothar Koch (MdL) – an Speisen und Getränken.

Alle waren voll des Lobes über die erfolgreiche Sanierung des Pfarrhauses und zollten den Verantwortlichen, den Helfern und Ehrenamtlichen Dank und Respekt.

KOLPING *Weltgebetstag*



Am 27. Oktober 2017 trafen sich die Kolpingsmitglieder/-innen unserer Seelsorgeeinheit zum Weltgebetstag in St. Laurentius Langenhagen, um im gemeinsamen Gebet ihrem Gründer Adolf Kolping zu gedenken.

Pfarrer Holst erinnerte in seiner Predigt an das Wirken unseres Gründervaters. Weltweit, speziell in der 3. Welt, hat das Kolpingswerk sehr hohen Zuspruch, was man leider von unserer Heimat nicht behaupten könnte. Er ermutigte die Kolpingsmitglieder weiterhin die Ideale ihres Gründervaters in die Welt zu tragen und vorzuleben:

„Der Wahrheit ein Zeuge,
dem Menschen ein Bruder.“

Anschließend trafen sich die Kolpingsmitglieder zu einem gemeinsamen Abendessen auf dem Saal der Gaststätte Ertmer. Während der stärkenden Mahlzeit wurden viele Gedanken ausgetauscht.

Pfarrer Holst zog anschließend die Aufmerksamkeit der Anwesenden mit seinem Vortrag über den Islam auf sich.

Der Islam ist, nach dem Christentum, die 2. größte Religionsgemeinschaft auf der Welt. Das Wort Islam kommt aus dem arabischen und bedeutet „Hingabe an den einen Gott“. Die Muslime sind eine streng gläubige und der Großteil eine friedliche Gemeinschaft.

Von einem persönlichen Erlebnis, welches er bei einer Busrundreise erleben durfte, berichtete uns Pfarrer Holst. Seitdem ist er von der tiefen Gläubigkeit, der Pflichterfüllung im Gebet und dem Leben der Muslime sehr beeindruckt.

Die fünf Säulen des Islams:
1. Das Glaubensbekenntnis
2. Rituelles Gebet (5 x tägl.)
3. Almosensteuer
4. Fasten
5. Pilgerfahrt nach Mekka

werden von den Gläubigen strikt eingehalten.

Leider hat sich in den letzten Jahren aber auch eine andere Seite des Islams gezeigt.

Der Terror, der von den Dschihadisten ausgeht, trifft alle Menschen verschiedenster Glaubensrichtungen. Jene, welche sie bekämpfen, sind nach ihrer Vorstellung nicht nur alle Nicht-Muslime (Nicht-Gläubige), sondern auch solche Muslime, die einem anderen Islamverständnis folgen. Hier berufen sie sich auf ihren Propheten Mohammed, der wie im Koran schon beschrieben, auch damals die Nicht-Gläubigen bekämpfte.

Immer mehr gläubige Muslime hinterfragen diese Gräueltaten, welche durch den Koran gedeckt werden.

Die modernen friedlichen Muslime wünschen Aufklärung und suchen nach Antworten, weil sie die alte strengere Variante des Islams ablehnen.

Im Christentum hat eine Aufklärung nach langer Zeit endlich stattgefunden, nur so kann man sich reinigen, nur so kann man sich modernisieren.

Abschließend wurde eine zum Nachdenken anregende Frage mit auf den Weg nach Hause gegeben:

„Wie leben wir Christen unseren Glauben, damit unser Glaube weiterlebt“?

Taufeltern-Treffen im Bürgerhaus Fuhrbach

Am 6. August 2017 lud Pfarrer Markus Grabowski alle Taufeltern der Pfarrgemeinde in die St. Pankratius Kirche zu einer Andacht ein.

Die Kirche mal lebhaft und spielerisch zu erleben, das begeisterte Eltern, Kinder und sogar unsere Messdiener.

Im Anschluss an die Andacht ging es ins Bürgerhaus zu Kaffee und Kuchen, vorbereitet vom KGR St. Pankratius.

Frauenchor St. Pankratius Fuhrbach

Der Frauenchor St. Pankratius hat seit August einen neuen Chorleiter: Julius Ruben Napp.

Mit ihm geht der Chor neue Wege, es werden die alt bekannten Lieder angestimmt aber auch Neues wird einstudiert und mit viel Begeisterung gesungen.

Eine Kostprobe von unserem jetzigen Können konnten wir im September zum 50. Geburtstag einer Chorschwester unter Beweis stellen, so sangen wir das etwas rockige Lied „Rock my Soul“, welches sehr gut ankam.

Den ersten offiziellen Auftritt hatten wir am 15. Oktober zur Kirchweihmesse in der St. Pankratius Kirche. Der Frauenchor gestaltete die Messe mit verschiedenen Liedern, was sehr gut bei der Gemeinde ankam.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Veranstaltungen.

Hast du Spaß am Singen und bist 16 Jahre oder älter? Dann komm einfach montags vorbei. Die Chorprobe beginnt um 19.00 Uhr im Bürgerhaus.

Erntedankfest in St. Pankratius Fuhrbach

Am Sonntag, dem 24. September 2017 feierten wir in Fuhrbach unser alljährliches Erntedankfest mit einem schönen Gottesdienst und im Anschluss mit einem gemütlichen Beisammensein bei Mittagessen, Kaffee und Kuchen.

Leider mussten wir in diesem Jahr erleben, dass Erntedank (ich danke Gott für die Früchte der Natur) nicht mehr so angenommen wird. Wahrscheinlich weil alles im Überfluss vorhanden ist oder weil es eine kirchliche Veranstaltung war !!!

Aber vielleicht sollte man sich zurück erinnern und darüber nachdenken, was ist Erntedank:
Das Erntedankfest ist eines der ältesten Feste überhaupt. Früher lebten über 80 Prozent aller Menschen auf und vom Land. Im Winter waren sie von der eingebrachten Ernte abhängig. Deshalb dankten sie Gott am Ende der Erntezeit für das Gedeihenlassen der Früchte. Das Erntedankfest zeigt, dass das täglich Brot eben gar nicht so alltäglich ist, sondern hart erarbeitet werden muss.

Die Idee des Erntedankfestes geht wahrscheinlich auf vorchristliche Religionen zurück. Schon im Judentum und in römischen Religionen feierte man im Herbst die lebensnotwendigen, reichen Gaben der Erde. Das bei uns verbreitete Erntedankfest geht vermutlich auf römisches Brauchtum zurück und wird seit dem 3. Jahrhundert nach Christi Geburt gefeiert.

,

Körbe mit Früchten oder eine Erntekrone werden an den Altar gebracht. Die Krone ist aus Ähren geflochten und mit Feldfrüchten geschmückt.

Am Erntedankfest bedanken sich die Menschen bei Gott für die Erde und ihre Früchte und für die Fülle an Früchten und Nahrungsmitteln, die es bei uns gibt.

Wird dieser Brauch nicht mehr gewünscht?

Frau Adam geht in Rente ...

Das war der Refrain eines Liedes, das Schüler der Grundschule Rhumspringe bei der Verabschiedung ihrer Lehrerin Monika Adam sangen. 32 Jahre lang hatte sie an dieser Schule u.a. auch Religionsunterricht erteilt und Schulgottesdienste in der Kirche mit vorbereitet.

Schulleiterin Frau Woitschewski charakterisierte in ihrer Begrüßungsansprache die scheidende Lehrerin wie folgt:

Monika = **M** ODERN
O RGANISIEREN
N EUTRAL
I NNOVATION
K OLLEGIAL
A AUSGEGLICHEN

Das Kollegium und die Schüler hatten mit Liedern, Tänzen, Gedichten und einem Rollenspiel ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Manchmal war es lustig, und sie haben sie damit zum Lachen gebracht, aber es gab auch nachdenkliche Momente. Und so kamen die von der Schulleiterin bereitgestellten Taschentücher zum Einsatz, um die eine oder andere Träne zu trocknen.

In den Abschiedsworten wurden Monika Adam Dank und Anerkennung für ihren langen und vorbildlichen Dienst an den Schülern ausgesprochen.

Zunächst vom Elternvertreter Herrn Wiedenbrügge und dem ehemaligen Samtgemeindebürgermeister Reinhard Grobecker, der auch im Namen der Gemeinde Rhumspringe sprach. Er richtete Grüße von Willi Ballhausen aus, der als Schulleiter viele Jahre Monikas Vorgesetzter war und zitierte diesen wie folgt *„Mit Monika Adam geht eine erfahrene, überzeugte Pädagogin mit verständnisvoller Aufgeschlossenheit von Bord, die religiöse Wertvorstellungen vorgelebt und an die Schüler weitergegeben hat. Außerdem hat sie nach der Wiedervereinigung 1989 maßgeblich zum Zusammenwachsen des Kollegiums beigetragen“.*

Pfarrer Holst, der unseren Pfarrer Grabowski vertreten hat und Frau Pastorin Edelmann würdigten Monika Adams Verdienste bei der religiösen Erziehung der Kinder und erwähnten besonders ihr Bemühen um ein gutes ökumenisches Miteinander.

„Wie wurde ich Lehrerin?“ mit diesen Worten ließ Monika Adam selbst ihr Berufsleben Revue passieren. Das Abitur hatte sie mit ihrer Freundin Rita Reinecke (Bernd), deren Vater Hauptlehrer in Rüdershausen war, in der St. Ursula-Schule in Duderstadt gemacht.

Auch ihre Schwester und der Schwager waren Lehrer. Was lag da also näher, als auch diesen Weg zu gehen. Und so studierte sie Pädagogik in Göttingen und belegte mit Rita die gleichen Fächer.

Nach der Ausbildung kam sie nach Breitenberg und traf dort Herrn Neudecker wieder, der in Fuhrbach ihr Lehrer war. Und zufällig bezog sie nach ihrer Heirat mit Karl-Heinz für einige Jahre eine Wohnung in Rhumspringe, direkt neben Herrn Neudeckers Haus.

Vor 32 Jahren holte er sie dann an die Rhumspringer Schule, in der er inzwischen Rektor war, und sie konnte noch 4 Jahre mit ihm zusammen arbeiten. Gern hat sie in den mehr als 40 Jahren Schuldienst die Kinder unterrichtet, mit ihren Kollegen und Vorgesetzten zusammengearbeitet und auch mit den vielen Geistlichen, die sie heute alle namentlich aufzählte.

Ziemlich am Ende der Feier sang das Kollegium für Monika Adam das Lied „Spuren“ vom Kinderliedautor Reinhard Horn, der im September 2017 Namenspate der Rhumspringer Schule wurde.

Rosemarie Jütte

Kindergottesdienste in 2018

- Samstag, **27. Januar 2018** „Der blinde Bartimäus“ in Rhumspringe
- Samstag, **17. März 2018** „ Fastenzeit – unser Herz wird leicht“ in Hilkerode
- Samstag, **26. Mai 2018** „Liebe Muttergottes“ bei der Klus in Rüdershausen
- *August 2018: der Termin wird noch rechtzeitig bekannt gegeben*
- Samstag, **22. September 2018** „Du brauchst keine Angst zu haben – Jesus ist da“ in Rüdershausen
- Samstag, **8. Dezember 2018** „Heute leuchten alle Sterne“ in Hilkerode

Das Projekt Kirchenführer

Ein Bericht von Rosemarie Jütte

2015

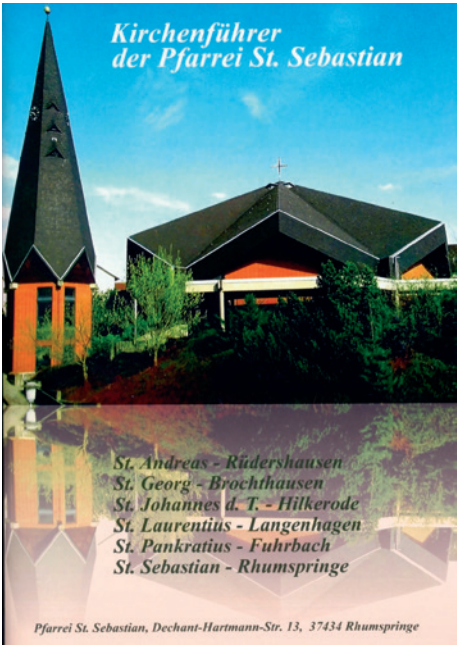
Nach einer Idee von Pfarrer Markus Grabowski fasste der PGR den Entschluss, einen Kirchenführer herauszugeben.

Franz-Josef Lange hatte vor vielen Jahren bereits einmal eine Festschrift für ein Kolping-Jubiläum in Rüdershausen erstellt und sollte und wollte auch dieses Projekt verwirklichen. Als Muster hatte er Kunstführer anderer Kirchen beschafft und auch Fotos in den Kirchen unserer Pfarrei gemacht.

2016

Bei einer PfarrEcho-Sitzung im Frühsommer überlegte man, unser Heft zu einem besonderen Anlass, nämlich dem 40. Weihetag der St. Sebastians-Kirche fertig zu stellen. Und nun kam ich, eigentlich unbeabsichtigt, ins Spiel, um dabei zu helfen. Im August folgten dann Gespräche zwischen Franz-Josef und mir:

– Wie sollte unser Kirchenführer aussehen?
– Wie umfangreich durfte er werden, das war ja auch eine finanzielle Frage.
– Wieviel Seiten ordnet man der jeweiligen Kirche zu? In den alten Kirchen sind ja mehr Kunstwerke vorhanden als in den jüngeren.
– Besonderheiten sollten Erwähnung finden, wie z.B. die Grotte in Langenhagen oder der außergewöhnliche Kreuzweg in Hilkerode mit Bezug auf den Holocaust
– und der Innenraum von St. Sebastian als Hauptkirche sollte auf 2 Seiten dargestellt werden.



Dann hieß es, Infos sammeln in Form von Festschriften, Ortschroniken und dergleichen.

Von St. Sebastian existierte bereits ein Kirchenführer aus dem Jahr 2000, allerdings ohne Fotos und von St. Laurentius ein farbiger Flyer mit Bildern.

Unsere Hoffnung, in der Zweigstelle des Bistumsarchivs in Duderstadt Material zu finden, erfüllte sich leider nicht. Und endlich kamen uns die vorhandenen Inventarverzeichnisse von Rhumspringe, Brochthausen und Fuhrbach in die Hände und wurden Grundlage für unsere Arbeit.

Nachdem ich Kontakt zu der Kunsthistorikerin Frau Dr. Tonsch aufgenommen hatte, konnten wir uns in Hildesheim Kopien aus den Verzeichnissen von Langenhagen und Rüdershausen machen, die in den Gemeinden verschollen waren und dem in 2016 neu erstellten von Hilkerode.

Und nun begann die eigentliche Arbeit. Für mich hieß das, lesen, lesen und nochmals lesen, in unendlich vielen Stunden und Texte formulieren.

Diese wurden dann von Hans-Peter Jütte mit dem PC erfasst. Er und Hermann Adam machten auch die Fotos in den Kirchen, die er dann mit den entsprechenden Texten zusammenfügen musste. Dabei ergab sich, dass so manches Foto nicht gut gelungen war, weil z.B. die Lichtverhältnisse oder die Perspektive beim Fotografieren nicht stimmten, zu viele Blumen vor den Figuren standen oder die Kerzen nicht passten.

Also mussten sie neu gemacht werden und ein weiterer Kirchenbesuch stand an. Durch diese Besuche habe ich einen ganz anderen Blick auf alle Kirchen gewonnen und sie sind mir noch vertrauter geworden, als sie es durch die Teilnahme an den Gottesdiensten bereits waren.

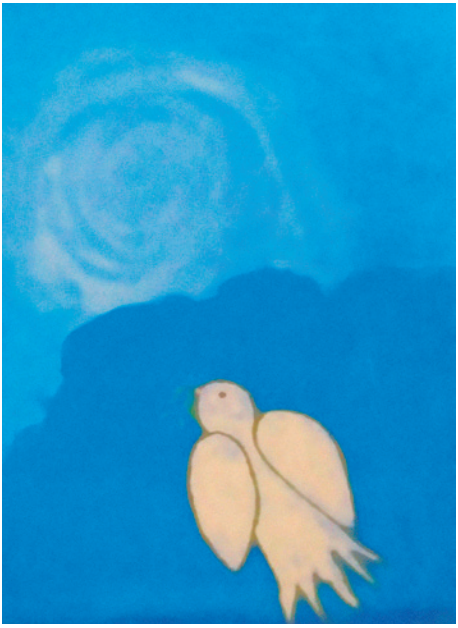
Zu Beginn des Fusionsprozesses sagte mal ein Brochthäuser: „Ob wir in eure Kirche kommen ist noch fraglich, unsere ist ja sowieso die Schönste.“ Damals empfand ich die St. Georg Kirche eigentlich als zu bunt, aber heute gefällt sie mir ausgesprochen gut. Sie ist ein großartiges Kulturdenkmal. Auch in der St. Johannes Kirche habe ich mich früher nicht wohl gefühlt. Ich empfand sie zu dunkel und zu rauh und mit dem Auferstehungskreuz, das damals auf der Altarseite hing, konnten sich wohl auch nur wenige Menschen anfreunden.

Heute sehe ich auch diese Kirche mit anderen Augen, die braunen Klinker strahlen Wärme aus, man kann sich in ihr geborgen fühlen. Durch die Arbeit am Kirchenführer habe ich auch etwas dazu gelernt, ich weiß nun was Kreuzblumen, Krabben, Fialen und dergleichen sind, aber ich bin sehr froh, dass diese Arbeit zu Ende ist.

Bevor das zusammengestellte Heft allerdings in den Druck gehen konnte, mussten die Texte noch Korrektur gelesen werden und zwar von Ruthild Koch und Nicola Jütte.

Zum Schluss möchte ich noch darum bitten, dass alle, die den Kirchenführer anschauen oder lesen, bedenken mögen, er wurde ehrenamtlich von Laien erstellt und nicht von Berufsfotografen, Kunsthistorikern oder Theologen, wie das normalerweise der Fall ist.

Konzert mit Rosetta und Salvatore in St. Sebastian



Am Sonntag, dem 24. September 2017, war es um 17.00 Uhr wetterbedingt schon recht dämmrig und so konnten die Konzertbesucher an diesem späten Nachmittag in der St. Sebastian Kirche in eine äußerst besinnliche Atmosphäre eintauchen.

Die Bilder des Hochaltars waren beleuchtet, Teelichter und Kerzen brannten im Altarraum sowie an den Bankenden des Mittelblocks und leise meditative Musik vom Band erfüllte den Kirchenraum.

Dann trat das Künstlerehepaar aus Göttingen, das italienische Wurzeln hat, vor die Zuhörerinnen und begeisterte diese von Anfang an, aber nicht nur mit den Liedern, die es für dieses Konzert ausgewählt hatte, sondern auch mit seinen dazugehörenden Ausführungen, die zugleich ein starkes Glaubenszeugnis waren. Die Lieder handelten alle von Gottes Wort (die Bibel), seiner Treue und Liebe zu den Menschen, unserem Vertrauen zu ihm, seiner Gnade und unserem Dank.

Sie wurden in deutsch, englisch und italienisch von Rosetta vorgetragen und von Salvatore auf der Gitarre begleitet.

Besonders beeindruckend waren: „Lord I Need You so“, „Mein Zufluchtsort“ und „Herr ich suche“. Aber auch das nach langem Applaus als Zugabe gesungene Segenslied ging einem sehr nahe.

Einen Beitrag zu dieser gelungenen Veranstaltung leistete auch die elfjährige Tochter von Rosetta und Salvatore.

Sie hatte vor einiger Zeit das Bild gemalt, das heute im Altarraum ausgestellt war, und erläuterte dem Publikum ihre Gedanken dazu. Das Bild zeigt eine Taube, Wasser und Himmel – Noah und die Sintflut. –

Durch die Vermittlung von Silvia und Thomes Artmann waren Rosetta und Salvatore nach Rhumspringe gekommen. Und nach ihrem Konzert äußerten viele Besucher den Wunsch, sie unbedingt wieder einmal einzuladen.

Rosemarie Jütte

Erntedank und Feuerwehrmesse in St. Sebastian Rhumspringe

Am Sonntag, dem 1. Oktober 2017, lud Pfarrer Grabowski die Schornsteinfeger und Feuerwehrleute aus unseren sechs Kirchorten zur traditionellen Feuerwehrmesse in St. Sebastian Rhumspringe ein.

Bereits zum siebten Mal fand diese Messe in unserer Pfarrei statt. Neben ca. 40 uniformierten Kameradinnen und Kameraden rundeten fünf Schornsteinfeger ein tolles Bild beim gemeinsamen Einzug mit den Messdienern und unserem Pfarrer ab.

Pfarrer Markus Grabowski verstand es, in seiner Predigt diese auf den ersten Blick doch sehr weit entfernten Themen „Erntedank“ und „Feuerwehr“ zu verbinden. Neben dem einen oder anderen Schmunzler *(Ein Anruf bei der Feuerwehr: Der Disponent hebt ab: „Ja, wo brennt es?“ Der Anrufer: „Wissen Sie, ich habe seit Kurzem ein paar neue Blumen in meinem Garten…“ Der Disponent: „Wo es brennt, will ich wissen!“ Der Anrufer: „Einige davon waren sehr teuer…“ Der Disponent: „Verdammt nochmal, wo brennt es!?“ Der Anrufer: „Bei meinem Nachbarn. Und ich will nicht, dass ihre Leute meine Beete zertrampeln.“)* der die beiden Themen verbindet, war es dann vor allem neben dem Dank für die Ernte und die Schöpfung Gottes, auch die Aufgabe von uns Christen nach dem Willen Gottes zu handeln.

Hier schloss er seine Predigt mit den Worten von Erich Kästner: „Es gibt in der Welt nichts Gutes, es sei denn, man tut es!“

Nach dem Abschluss der Messe kamen die Schornsteinfeger, Feuerwehrleute sowie das liturgische Team zum Fotoshooting mit anschließendem Frühschoppen im Rondell zusammen ☺

Männerverein fährt nach Brenkhausen

Am 26. September 2017 besuchten Mitglieder der Vereine aus Adelebsen und Rhumspringe das Kopten Kloster in Brenkhausen.

Bei der Ankunft wurden wir ganz herzlich vom Bischof Damian empfangen. Bischof Damian ist der Generalbischof der koptisch orthodoxen Kirche in Deutschland.

Im Jahr 2014 war er bei der Diözesanversammlung Rotenburg/Wümme Gastredner unseres Verbandes.

Nach der Begrüßung gingen wir in die im Kloster integrierte Kapelle, wo uns der Bischof dann einiges über die Kopten, deren Glauben und über das Kloster erzählte. Da die Geschichte des koptischen Christentums durch Verfolgung und Unterdrückung geprägt ist, nennen sie sich **„Kirche der Märtyrer“**. Daher verehren sie auch den Evangelisten Markus, der als Märtyrer starb.

Das Kloster wurde in den Jahren 1240–1246 von dem Abt des Benediktinerklosters Corvey gegründet. Im Jahr 1803 erfolgte die Aufhebung des Klosters.

Im Laufe der Zeit hatte das Kloster verschiedene Besitzer und ist nun seit 1993 im Besitz der koptischen Kirche. Seit der Übernahme wurden und werden Renovierungen vorgenommen, da das Gebäude in einem sehr desolaten Zustand war. Es gab keinen Strom, keinen Wasseranschluss, die Fenster waren alle zugemauert und in den Räumen türmten sich Berge von Unrat.

Mittlerweile wurden viele Räumlichkeiten, wie die Kapelle, der große Speisesaal und einige Ausstellungsräume geschaffen. Es ist heute eine Begegnungsstätte für die Ökumene, für die Jugend, für geistliche Begegnungen und gemeinsame Gottesdienste.

Nach einigen Liedern aus dem Gotteslob wurde ein ägyptisches Mittagessen gereicht. Obwohl einige ihre Bedenken hatten, waren sie doch von der Zubereitung und dem Geschmack sehr beeindruckt.

Die Vorspeise, das Hauptgericht und das Dessert mundeten allen gut. Nach einer Mittagspause, die wir dann im Freien bei Sonnenschein verbrachten, besichtigten wir die kath. Kirche, die ebenfalls auf dem Gelände steht und von der kath. Gemeinde genutzt wird.

Weiter ging es dann durch die renovierten Räumlichkeiten und die Ausstellungen, z.B. einer Bibelsammlung aus der ganzen Welt. Neben einer Kreuzsammlung beeindruckten viele Holzskulpturen des Künstlers Gunter Schmidt-Riedig, die in einigen Räumen und Gängen ausgestellt waren.

Der Abschluss fand dann wieder in der Kapelle des Klosters statt, wo der Bischof, nach der Besichtigung des Taufraumes, nach Gesang und Gebet, einige Fürbitten vortrug. Dabei wurde mit Weihrauch nicht gespart.

Der Kaffeeduft löste nach einiger Zeit den Weihrauch ab. Wieder fanden wir uns im Speisesaal ein, wo uns der Bischof persönlich mit einigen Helfern die Torte servierte.

Während des Kaffeetrinkens sprachen die beiden Vorsitzenden Worte des Dankes für die gute Aufnahme, die Erläuterungen und die hervorragende Bewirtung an Bischof Damian aus und überreichten eine **Spende von 150 €**.

Der Bischof nahm sie gerne entgegen und merkte an, dass er nicht oft solche Gruppen hätte, die ihn mit solch' einem Gesang unterstützt haben. Er könne von dem Gesang nicht genug bekommen.

Es war für alle Teilnehmer ein Erlebnis, einen Bischof zu erleben, der mit seiner offenen und fröhlichen Art mit uns kommunizierte. Einige fanden auch in diesem Kloster einige Zeit der Besinnung und des innerlichen Friedens.

#KHD, Sept 2017

Adventsfeier
des kath. Männervereins
am Sonntag 17. Dezember 2017
ab 14.30 Uhr im Pfarrheim
Rhumspringe.
Herzliche Einladung an alle
interessierten Mitglieder.

Erstkommunion 2018

Schon im Juni trafen sich die Eltern der Erstkommunionkinder 2018, um neue Katecheten für die Vorbereitung zu finden.

Kurz nach dem Treffen fanden wir 11 Katecheten, die nach den Herbstferien mit den Kindern den Weg zur Erstkommunion gehen.

„Brannte uns nicht das Herz“

Unter diesem Motto bereiten sich 23 Kinder aus unserer Seelsorgeeinheit auf die Kommunion vor. Aus Brochthausen und Langenhagen sind keine Kinder dabei.

„Brannte uns nicht das Herz, als er unterwegs mit uns redete?“ so fragen sich die beiden Jünger nach ihrer Einkehr in Emmaus. In den Tagen nach Jesu Tod hören sie von der Auferstehung, können dieses Wunder, diese Hoffnung jedoch nicht glauben. Erst als Jesus in seinem Reden und Handeln ihr Herz berührt, springt der Funke über.

Wenn wir im Leben auf der Suche sind und glauben wollen, dann ist es gut, gemeinsam unterwegs zu sein. Miteinander können wir über den Glauben sprechen und uns gegenseitig ermutigen.

Die beiden Jünger nach Emmaus haben es erlebt. Denn um glauben zu können, braucht man immer auch andere Menschen. So kann der Funke genährt werden und das Herz brennen lassen.

Am 21. Oktober 2017 starteten wir mit dem Gemeinschaftstag der Kinder und Eltern in St. Georg in Brochthausen. Die Kinder lernten die Kirche kennen und erfuhren viel über das Sakrament der Taufe.

Das Thema Sakramente beschäftigte die Eltern in einer eigenen Katechese.

Die Katecheten, Kinder und ein Priester, treffen sich:

Gruppe Hilkerode:
Dienstags um 17.00 Uhr im Pfarrheim in Hilkerode

Gruppe Rhumspringe:
Montags um 17.00 Uhr im Pfarrheim Rhumspringe.

Am Sonntag, dem **3. Dezember 2017 um 8.30 Uhr** findet der Vorstellungsgottesdienst aller Kinder in St. Laurentius in Langenhagen statt.

In der Zeit der Vorbereitung werden wir alle sechs Kirchenorte besuchen und dort einen gemeinsamen Gottesdienst oder einen Gemeinschaftstag feiern.

Die Erstkommunion feiern wir:

- am *Sonntag, 8. April 2018* um 9.30 Uhr in St. Sebastian in Rhumspringe
- am *Sonntag, 15. April 2018* um 9.30 Uhr in St. Pankratius in Fuhrbach.

Liebe Eltern, Paten, Freunde und Gemeindemitglieder,

bitte begleiten Sie unsere Erstkommunionkinder durch Gebete, Gespräche und durch Ihr Interesse auf ihrem Weg. Dann kann auch ihr Herz brennen.

Ich wünsche allen eine schöne gemeinsame Zeit und freue mich auf die Begegnungen mit den Kindern, Eltern und Katecheten.

Ruth Diedrich

ist da jemand?

Unser Firmmotto ist angelehnt an ein aktuelles Lied von Adel Tawil:
„Ist da jemand, der mein Herz versteht?
Und der mit mir bis ans Ende geht?“

Im YOUCAT-Firmbuch lesen wir:
Gott hat unser Herz so geschaffen, dass es mit nichts zufrieden ist, außer mit Gott.

Nach dem ersten Firminfoabend in St. Andreas, Rüdershausen, starten wir nun mit ca. 39 Jugendlichen und 13 KatechetInnen in die Firmvorbereitung.

Es ist schön, dass wir in diesem Jahr mit einem großen Katechetenteam unsere Jugendlichen durch die 7-monatige intensive Vorbereitungszeit begleiten können.

Die Firmvorbereitung gliedert sich in

- 3 große Gemeinschaftstreffen: Kick-off Wochenende, Abend der Versöhnung, Gemeinschaftstag „Sakramente“, Firmung, Nachfolge“,
- 8 Abendgebete mit anschließenden Gruppenstunden und
- dem praktischen Projekt „Nächstenliebe“.

Unsere angehenden Firmlinge werden während des Kick-off Wochenendes in Heiligenstadt Anfang November, wieder persönliche Visitenkarten für eine Gebetspatenschaft fertigen. In den darauffolgenden Wochen werden dann diese Karten nach den Gottesdiensten in den jeweiligen Gemeinden verteilt.

Für die Jugendlichen ist es etwas Besonderes zu wissen:
Da gibt es in der Gemeinde einen Menschen, der an mich denkt und sogar für mich betet. Da ist ein Mensch, der macht Gott auf mich aufmerksam!

Aber auch alle anderen Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, die Jugendlichen während ihrer Vorbereitungszeit im Gebet zu begleiten und an den Abendgebeten teilzunehmen. Die Abendgebete werden im Pfarrbrief veröffentlicht.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Weg und eine erlebnisreiche Vorbereitungszeit, bevor dann am Sonntag, dem **27. Mai 2018 um 9.30 Uhr** Weihbischof Heinz-Günter Bongartz in St. Andreas, Rüdershausen, das Sakrament der Firmung spenden wird.

Im Namen des Katechetenteams,
Karola Kellner

Hinten:
Monika Fiermonte,
Markus Grabowski,
Silke Ernst,
Christiane Schmidt,
Dagmar Conrady,
Annegret Moneke
Vorn: Karola Kellner,
Jan Balitzki,
Janina Engelberg,
Lucas Kellner
Es fehlen: Katharina Böning-Heinrichs,
Teresa Böning,
Josefine Jegerczyk

Eucharistie & Wortgottesfeier

**„Nehmt und esst alle davon.
Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“**

Wer von uns kennt diese Worte nicht? Der Priester spricht die Wandlungsworte in jeder heiligen Messe im Auftrag Jesu: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. Die Eucharistie ist das zentrale Sakrament des Glaubens, in dem die Kirche und eine Gemeinde mit Gott und untereinander Identität, Stärkung und Einheit findet. Nirgendwo anders erfahren wir Gottes Gegenwart so dicht, so nahe wie in der Eucharistie.

Ich möchte Sie an dieser Stelle ermutigen, dem geistlichen Wert der heiligen Messe nach den Impulsen in diesem Jahr mit meinem Heftchen „Eucharistie – eine Feier, die jeden Rahmen sprengt“, nach so mancher Predigt weiter nachzugehen und zum Beispiel die aktuellen Katechesen von Papst Franziskus zu dem Thema zu lesen.

Ich möchte Sie auch darum bitten, Fahrgemeinschaften zu bilden und die Sonntagsmesse durchaus in den anderen Kirchorten unserer Pfarrei zu besuchen.

Eucharistie ist Quelle und Höhepunkt christlichen Lebens. Und doch kennt die Kirche auch so viele andere Gottesdienstformen, mit denen der Glaube gemehrt und Gott geehrt wird.

In Zeiten zunehmenden Priestermangels wollen wir auch in unserer Pfarrei die Wortgottesfeier im kommenden Jahr 2018 in besonderer Weise hervorheben.

Wir haben im Kreis der WortgottesfeierLeiterInnen sechs Termine ausgesucht, um ganz bewusst in jedem Kirchort an einem Werktag eine Wortgottesfeier zu gestalten.

Wir wollen in diesem würdevollen Gottesdienst das Wort Gottes hören, den Ablauf dabei näher kennenlernen und im Anschluss über Inhalt und Gestalt Austausch führen.

Mittelfristig werden wir in unseren Kirchorten häufiger zu Wortgottesfeiern zusammenkommen, nicht nur, aber auch, wenn die Priester im Dekanat weniger werden. Ich schätze das Wirken der Wortgottesfeier-Leitenden sehr hoch und bin dankbar, dass sie neben der Wortgottesfeier auch das gesamte Andachtswesen in der Pfarrei immer wieder in den Blick nehmen. Ich werde bei mancher Wortgottesfeier in der Bank teilnehmen, um hinterher mit reflektieren und die Beteiligten unterstützen zu können. Lassen wir uns auf dieses „Experiment“ ein.

- **Dienstag, 23. Januar 2018, 18.30 Uhr in St. Sebastian**
- **Mittwoch, 21. Februar 2018, 18.30 Uhr in St. Georg**
- **Freitag, 2. März 2018, 18.30 Uhr in St. Laurentius**
- **Mittwoch, 18. April 2018, 18.30 Uhr in St. Johannes**
- **Donnerstag, 24. Mai 2018, 18.30 Uhr in St. Pankratius** (unter Vorbehalt)
- **Donnerstag, 14. Juni 2018, 18.30 Uhr in St. Andreas**

Der Kreis der WortgottesdienstleiterInnen:

– Rhumspringe
Jochen Jacobi, Barbara Hose

– Hilkerode
Siegfried Herschel, Wolfgang Maur, Claudia Wüstefeld-Ahlborn

– Langenhagen
Monika Leineweber, Willi Ballhausen

– Fuhrbach
Andrea Ohse

– Rüdershausen
Gerhard Schulze, Daniela Kirchner, Hans-Georg Brehmer, Elmar Diedrich

– Brochthausen
Adelheid und Wolfgang Näsemann

Schulgottesdienste 2018 (2. Halbjahr) in Rhumspringe, Hilkerode und Langenhagen

Liebe Schüler und Schülerinnen, liebe Eltern und Großeltern!

Jesus wurde von seinen Jüngern „Meister & Lehrer“ genannt. Als Christen erkennen wir in Jesus Christus den Schlüssel zur Weisheit und zur Bildung unseres Herzens. Gehen wir auch im zweiten Halbjahr des aktuellen Schuljahres gerne in die Kirche, also in die „Schule Jesu“, um den Weg zu Gott zu finden und ihm die Ehre zu geben. Ich freue mich auf unsere Schulmessen und Wortgottesdienste, die teilweise auch ökumenisch mit Frau Pastorin Edelmann gefeiert werden. Alle Eltern und Großeltern sind als TrägerInnen der Lebensweisheit für unsere Kinder ebenfalls herzlich eingeladen, dabei zu sein. *Ihr & Euer Pfarrer Markus Grabowski*

Dienstag, 9. Januar 2018, 8.00 Uhr Schulmesse in St. Sebastian, Rhumspringe
Dienstag, 16. Januar 2018, 8.00 Uhr Schulmesse in St. Johannes, Hilkerode
Dienstag, 23. Januar 2018, 8.15 Uhr Schulgottesdienst in Langenhagen (Schule)

Mittwoch, 14. Februar 2018, Aschermittwoch (ökumenische) Schulgottesdienste
– 8.00 Uhr in St. Sebastian, Rhumspringe
– 8.15 Uhr in St. Laurentius, Langenhagen, hl. Messe
– 9.30 Uhr in St. Johannes, Hilkerode

Dienstag, 6. März 2018, 8.00 Uhr Schulmesse in St. Sebastian, Rhumspringe
Dienstag, 13. März 2018, 8.00 Uhr Schulmesse in St. Johannes, Hilkerode
Dienstag, 13. März 2018, 8.15 Uhr Schulgottesdienst in Langenhagen (Schule)

Montag, 9. April 2018, 9.30 Uhr Dankmesse (Erstkommunion) in St. Sebastian, Rhumspringe
Montag, 16. April 2018, 9.30 Uhr Dankmesse (Erstkommunion) in St. Pankratius, Fuhrbach
Dienstag, 24. April 2018, 8.00 Uhr Schulgottesdienst in Hl. Geist, Hilkerode

Dienstag, 8. Mai 2018, 8.00 Uhr Schulmesse in St. Sebastian, Rhumspringe
Dienstag, 15. Mai 2018, 8.00 Uhr Schulgottesdienst in St. Johannes, Hilkerode
Donnerstag, 31. Mai 2018, 9.30 Uhr Fronleichnam in Langenhagen und Rhumspringe

Dienstag, 19. Juni 2018, 8.15 Uhr Schulabschlussgottesdienst in Langenhagen (Schule)
Dienstag, 26. Juni 2018, 8.00 Uhr Schulabschlussgottesdienst St. Johannes, Hilkerode (Kirche)
Mittwoch, 27. Juni 2018, 8.15 Uhr Schulabschluss in Rhumspringe (Schule)

* *

Samstag, 11. August 2018, ökumenische Schulgottesdienste für Schulanfänger
– 9.00 Uhr St. Sebastian mit Pfarrer Grabowski und Pastorin Edelmann
– 10.30 Uhr St. Johannes mit Pfarrer Grabowski und Pastorin Edelmann

JANUAR

Mo	1	Hilkerode	17:00 Uhr	Hl. Messe
		Fuhrbach	17:00 Uhr	Hl. Messe
Di	2	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	3	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	4	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Sternsinger
Fr	5	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
		Langenhagen	18:30 Uhr	VAM zum Hochfest Beichte / Sternsinger
Sa	6	Hilkerode	18:00 Uhr	VAM / Sternsinger
		Brochthausen	18:00 Uhr	VAM / Sternsinger
So	7	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe / Sternsinger
		Rhumspringe	10:30 Uhr	Hl. Messe / Sternsinger
Mo	8	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	9	Rhumspringe	8:00 Uhr	Schulmesse
Mi	10	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	11	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	12	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
		Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa	13	Langenhagen	18:00 Uhr	Vorabendmesse mit polnischen Weihnachtsliedern
So	14	Rüdershausen	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Brochthausen	10:30 Uhr	Hl. Messe
		Rhumspringe	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo	15	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	16	Hilkerode	8:00 Uhr	Schulmesse
		Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	17	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	18	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	19	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
		Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa	20	Rhumspringe	18:00 Uhr	VAM / Patronat
So	21	Hilkerode	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Fuhrbach	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo	22	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	23	Langenhagen	8:15 Uhr	Schulg.d. (Schule)
		Rhumspringe	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Mi	24	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	25	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	26	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
		Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Beichte
Sa	27	Brochthausen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
		Rhumspringe	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	28	Langenhagen	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Rüdershausen	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo	29	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	30	Brochthausen	17:00 Uhr	Hl. Messe/ Blasiussegen und Kerzenweihe
		42. Geburtstag von Pfarrer Grabowski		
Mi	31	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe/Blasiussegen
		Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe/Blasiussegen

Eventuelle Gottesdienständerungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Pfarrnachrichten !

FEBRUAR

Do	1	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe/ Blasiussegen und Kerzenweihe
		Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe/Blasiussegen
Fr	2	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe/ Blasiussegen und Kerzenweihe
		Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe/Blasiussegen
Sa	3	Fuhrbach	18:00 Uhr	VAM / Kerzenweihe
So	4	Rhumspringe	8:30 Uhr	Hl. Messe/Kerzenweihe
		Hilkerode	10:30 Uhr	FAGO/Kerzenweihe und Kommunionkerzenweihe
Mo	5	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	6	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	7	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	8	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	9	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Sa	10	Rüdershausen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	11	Brochthausen	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Rhumspringe	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Langenhagen	10:30 Uhr	Schützenmesse
Mo	12	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	13	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	14	Rhumspringe	8:00 Uhr	Ökum.Schulg.d./Aschenkr
		Langenhagen	8:15 Uhr	Ökum.Schulg.d./Aschenkr
		Hilkerode	9:30 Uhr	Ökum.Schulg.d./Aschenkr
		Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe/Aschenkreuz
		Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe/Aschenkreuz
Do	15	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe/Aschenkreuz
		Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe/Aschenkreuz
Fr	16	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe/Aschenkreuz
		Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe/Aschenkreuz
Sa	17	Hilkerode	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	18	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Rhumspringe	10:30 Uhr	Hl. Messe zum Valentinstag mit jungen Paaren
		Rhumspringe	14:00 Uhr	Kreuzweg-Eröffnung
Mo	19	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	20	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	21	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Brochthausen	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Do	22	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	23	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
		Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa	24	Langenhagen	17:00 Uhr	VAM / MGV
So	25	Rüdershausen	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Brochthausen	10:30 Uhr	Hl. Messe
		Rhumspringe	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo	26	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	27	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	28	Hilkerode	18:00 Uhr	Kreuzweg der Vereine
		Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe

MÄRZ

Do 1	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 2	Langenhagen	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa 3	Hilkerode	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So 4	Rhumspringe	8:30 Uhr	Hl. Messe / Kolping-Bezirksversammlung
	Fuhrbach	10:30 Uhr	FAGO
Mo 5	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 6	Rhumspringe	8:00 Uhr	Schulmesse
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 7	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 8	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 9	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa 10	16:00 Uhr Kreuzweg der Pfarrei von Hilkerode nach Brochthausen		
	Brochthausen	18:00 Uhr	VAM
	Rhumspringe	18:00 Uhr	VAM
So 11	Langenhagen	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Rüdershausen	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo 12	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 13	Hilkerode	8:00 Uhr	Schulmesse
	Langenhagen	8:15 Uhr	Schulg.d. (Schule)
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 14	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 15	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 16	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa 17	16:00 Uhr Kreuzweg der Ministranten von Langenhagen nach Fuhrbach		
	Fuhrbach	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So 18	Rhumspringe	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Hilkerode	10:30 Uhr	Hl. Messe
	Rüdershausen	17:00 Uhr	Bußgottesdienst
Mo 19	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe Josefsfest
Di 20	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 21	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 22	Fuhrbach	19:00 Uhr	Hl. Messe
	Rüdershausen	19:00 Uhr	Hl. Messe
Fr 23	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa 24	Rüdershausen	18:00 Uhr	VAM / Palmsonntag
	Fuhrbach	18:00 Uhr	VAM / Palmsonntag
So 25	Rhumspringe	8:30 Uhr	Hl. Messe / Palmso.
	Brochthausen	10:30 Uhr	Hl. Messe / Palmso.
Mo 26	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di 27	Rhumspringe	9:30 Uhr	Hl. Messe / Sen.heim
Mi 28	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 29	Hilkerode	18:30 Uhr	Abendmahlsmesse
	Langenhagen	18:30 Uhr	Abendmahlsmesse
Fr 30	Brochthausen	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
	Fuhrbach	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
	Hilkerode	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
	Langenhagen	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
	Rhumspringe	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
	Rüdershausen	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
	Langenhagen	18:00 Uhr	Jugendkreuzweg
Sa 31	Fuhrbach	20:00 Uhr	Osternacht

APRIL

So 1	Rhumspringe	6:00 Uhr	Osternacht
	Brochthausen	9:30 Uhr	Festmesse
	Rüdershausen	9:30 Uhr	Festmesse
Mo 2	Langenhagen	9:30 Uhr	Hl. Messe
	Hilkerode	9:30 Uhr	Hl. Messe
Di 3	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 4	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 5	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 6	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa 7	Langenhagen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So 8	Brochthausen	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Rhumspringe	9:30 Uhr	Erstkommunion
Mo 9	Rhumspringe	9:30 Uhr	Dankmesse der Kommunionkinder
Di 10	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 11	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 12	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 13	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa 14	Rüdershausen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
	Rhumspringe	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So 15	Hilkerode	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Fuhrbach	9:30 Uhr	Erstkommunion
Mo 16	Fuhrbach	9:30 Uhr	Dankmesse der Kommunionkinder
Di 17	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 18	Hilkerode	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 19	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 20	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa 21	Rhumspringe	18:00 Uhr	VAM – FAGO
So 22	Langenhagen	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Brochthausen	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo 23	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe / Patronat
Di 24	Hilkerode	8:00 Uhr	Schulg.d. (Hl.Geist)
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi 25	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do 26	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr 27	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa 28	Fuhrbach	18:00 Uhr	VAM
	Rhumspringe	18:00 Uhr	VAM
So 29	Rüdershausen	8:30 Uhr	Hl. Messe
	Hilkerode	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo 30	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe

MAI

Di	1	Rhumspringe	9:30 Uhr	Hl. Messe und Eröffnung der Maiandachten
Mi	2	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	3	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	4	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
		Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa	5	Brochthausen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
		Langenhagen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	6	Rhumspringe	9:30 Uhr	Wallfahrtsmesse
Mo	7	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	8	Rhumspringe	8:00 Uhr	Schulmesse
		Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	9	Brochthausen	18:30 Uhr	Bittmesse an der Klus
Do	10	Fuhrbach	9:30 Uhr	Hl. Messe Chr.Hi.fahrt
		Hilkerode	9:30 Uhr	Hl. Messe Chr.Hi.fahrt
Fr	11	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
		Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa	12	Fuhrbach	18:00 Uhr	VAM / Patronat
		Hilkerode	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	13	Rüdershausen	9:30 Uhr	Wallfahrtsmesse
Mo	14	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	15	Hilkerode	8:00 Uhr	Schulgottesdienst
		Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	16	Brochthausen	14:00 Uhr	Krankensalbungsgo.d
		Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	17	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Rüdershausen	18:30 Uhr	Bittgang und Maiandacht
Fr	18	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
		Langenhagen	18:30 Uhr	Marienmesse & Maiandacht an der Lourdesgrotte
Sa	19	Brochthausen	18:00 Uhr	VAM / Schützenmesse
		Rüdershausen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	20	Rhumspringe	8:30 Uhr	Hl. Messe/Schützenmesse
		Langenhagen	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo	21	Hilkerode	8:30 Uhr	Hl. Messe Pf.montag
		Fuhrbach	10:30 Uhr	Hl. Messe Pf.montag
Di	22	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	23	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Hilkerode	18:30 Uhr	Maiandacht/Pahmberg
Do	24	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Fuhrbach	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Fr	25	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
		Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa	26	Rhumspringe	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	27	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Rüdershausen	9:30 Uhr	Firmung
		Fuhrbach	14:00 Uhr	Maiandacht an der Klus
Mo	28	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	29	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	30	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	31	Rhumspringe	9:30 Uhr	Hl. Messe / Fronl.proz.
		Langenhagen	9:30 Uhr	Hl. Messe / Fronl.proz.
		Rüdershausen	17:00 Uhr	Hl. Messe / Fronl.proz.
		Fuhrbach	17:00 Uhr	Hl. Messe / Fronl.proz.

JUNI

Fr	1	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa	2	Langenhagen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
So	3	Brochthausen	9:30 Uhr	Hl. Messe / Fronl.proz.
		Hilkerode	9:30 Uhr	Hl. Messe / Fronl.proz.
Mo	4	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	5	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	6	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	7	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Herz-Jesu-Fest		
Fr	8	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
		Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa	9	Hilkerode	18:00 Uhr	VAM /.
So	10	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
		Rhumspringe	10:30 Uhr	Hl. Messe
Mo	11	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	12	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	13	Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	14	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Rüdershausen	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Fr	15	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa	16	Brochthausen	18:00 Uhr	VAM / Fahrzeugseg.
So	17	Rüdershausen	8:30 Uhr	Hl. Messe /Fahrz.seg.
		Langenhagen	10:30 Uhr	FAGO/Fahrzeugseg.
Mo	18	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	19	Langenhagen	8:15 Uhr	Schulabs.g.d. (Schule)
		Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	20	Brochthausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
		Hilkerode	18:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Do	21	Rüdershausen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	22	Langenhagen	18:30 Uhr	Hl. Messe
Sa	23	Rhumspringe	18:00 Uhr	VAM / Fahrzeugseg.
		Fuhrbach	18:00 Uhr	VAM / Fahrzeugseg.
So	24	Hilkerode	10:30 Uhr	Hl. Messe / Patronat Fahrzeugsegnung
Mo	25	Fuhrbach	8:30 Uhr	Hl. Messe
Di	26	Hilkerode	8:00 Uhr	Schulabs.g.d. (Kirche)
		Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe
Mi	27	Rhumspringe	8:15 Uhr	Schulabs.g.d. (Schule)
		Hilkerode	18:30 Uhr	Hl. Messe
Do	28	Fuhrbach	18:30 Uhr	Hl. Messe
Fr	29	Rhumspringe	18:30 Uhr	Hl. Messe / 18 Beichte
Sa	30	Rüdershausen	18:00 Uhr	Vorabendmesse
		Brochthausen	18:00 Uhr	Vorabendmesse

Liebe Leserinnen und Leser,
diese Übersicht der Gottesdienstzeiten für die Monate Januar bis Juni 2018 können Sie gern zur weiteren Verwendung herausnehmen.

75. Geburtstag von Bischof Norbert und Ankündigung selnes Abschieds

Am Samstag, dem 9. September 2017 sind viele Menschen aus Kirche, Staat und Gesellschaft im Dom von Hildesheim zusammengekommen. Bischof Norbert Trelle feierte seinen 75. Geburtstag und wie es sich im Laufe der hl. Messe gezeigt hat, seinen Abschied.

Marianne und Elmar Diedrich aus St. Andreas, Rüdershausen, nahmen an der Zeremonie teil. Hier schildern sie nun ihre Eindrücke:

Es war ein besonderes Erlebnis im voll besetzten Dom von Hildesheim. Ein gemeinsamer Gottesdienst mit vielen Priestern, Bischöfen und dem Nuntius aus Rom. Auch der amtierende Ministerpräsident Weil war anwesend, der unter vielen anderen Bischof Trelle gewürdigt hat. Der Nuntius, also der Stellvertreter des Papstes in Deutschland, verkündete am Ende des feierlichen Gottesdienstes gegen 12.00 Uhr, dass Papst Franziskus das Gesuch von Bischof Norbert angenommen habe, so dass seine Amtszeit im Bischofsdienst nach gut 11 Jahren zu Ende sei.

Ein großes Fest folgte auf dem Domhof. Der Bischof hat alle dazu eingeladen. Es gab reichlich zu Essen und zu Trinken. Es entwickelten sich gute Gespräche und jeder konnte dem Bischof persönlich gratulieren. Pfarrer Grabowski überreichte stellvertretend für unsere Pfarrei einen Eichsfelder Korb als Präsent.

Wir haben die St. Sebastian-Pfarrei gut und würdig vertreten.

Kath. Kindertagesstätte St. Sebastian
Mühlenberg 2 • 37434 Rhumspringe • Telefon 0 55 29/212
kita.rhumspringe@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen und Leser,
bei uns in der Kita ist einmal wieder viel passiert. Darüber möchten wir euch gerne erzählen und berichten.

Abschied Maria

Im Juni verabschiedeten wir unsere langjährige Mitarbeiterin Maria Mausch in den Ruhestand. Seit über 40 Jahren war sie als Erzieherin in der Kita St. Sebastian in Rhumspringe tätig. Alle waren zu diesem Ereignis gekommen und folgten aufmerksam der Geschichte der kleinen Raupe Nimmersatt. Die Vorschulkinder sangen Lieder und sagten noch einmal kräftig DANKE für die tolle Zeit.

Hast unsre Kinder unentwegt,
behütet und sehr gut gepflegt.

Hast zugehört – hatten sie Sorgen,
warst für sie da – an jedem Morgen.

Hast uns're Kinder immerfort,
begleitet an so manchen Ort,

Zur Polizei – zur Feuerwehr,
zum Wald und noch so vieles mehr.

Hast unsern Kindern viel gegeben,
vielleicht sogar für's ganze Leben,

Hast sie begleitet – gab's mal Streit,
warst für sie da – nahmst Dir die Zeit.

Deine Kraft war grenzenlos,
Deine Ideen – war'n grandios,

Bevor wir gehn kommt ein Gedanke:
Wir sagen einfach HERZLICH DANKE Maria

Visitation Weihbischof

Im August besuchte Weihbischhof Heinz Günter Bongartz die Kita St. Sebastian.

Im Rahmen des KIKIKMO Kinderkirchen-Morgen hörten wir die Geschichte von Jona und dem Walfisch. Jona soll nach Ninive reisen. Doch dazu hat er keine Lust und beschließt, auf einem Schiff vor Gott zu fliehen. Als ein gewaltiger Sturm losbricht, weiß Jona, dass die Flucht nicht so einfach ist, wie er dachte. Er lässt sich von den Seeleuten ins Meer werfen, damit sich die Wogen glätten, und wird von einem Wal verschluckt. Drei Tage

bleibt er im Wal und hat richtig Zeit zum Nachdenken. Endlich spuckt ihn der Wal an Land und Jona macht sich auf den Weg, um seinen Auftrag doch noch auszuführen. Aber Gott will Ninive gar nicht mehr zerstören, denn die Bewohner Ninives haben Besserung gelobt. Das passt Jona überhaupt nicht. Da lässt Gott den Strauch verdorren, der Jona Schatten spendet. Jetzt wird Jona erst richtig wütend. Doch Gott erklärt ihm, dass er nicht so in Zorn geraten kann, wenn ein Strauch verdorrt, den er nie gepflegt hat, und gleichzeitig von Gott erwarten kann, dass dieser eine Stadt zerstört und die Menschen tötet, die er liebt. Jona versteht langsam, was Gott ihm sagen will, und beschließt, selbst einen Strauch zu pflanzen und zu hegen, bis dieser groß genug ist, um ihm Schatten zu spenden.

Im Anschluss daran trafen wir uns zu einem gemeinsamen Gespräch und stellten die Pädagogische Arbeit der Kita St. Sebastian und Kita St. Andreas dar. Es kam zu einem regen Austausch zwischen Vertretern aus dem KV, der Gemeinden Rhumspringe und Wollershausen. Es war ein ereignisreicher Tag mit vielen verschiedenen Eindrücken und Erfahrungen.

Besuch auf dem Bauernhof der Familie Wiedenbrügge

Die Eichhörnchengruppe der Kita St. Sebastian besuchte am Donnerstag, dem 12.10.2017 für einen Vormittag den landwirtschaftlichen Betrieb von Klaus und Regina Wiedenbrügge in Wollershausen.

Der Kindergartentag begann an diesem Morgen bei Sonnenschein auf dem Hof mit einem gesunden Frühstück mit Honigbrötchen auf einem Planwagen. Nachdem alle Kinder gestärkt waren, begleiteten die Erzieherinnen die Kinder zu einem erlebnispädagogischen Ausflug über den vielseitigen Bauernhof.

Mit Möhren in den Händen ging es von den Kaninchen zu den Pferden. Anschließend

wurden die Kühe gefüttert und Kälber gestreut. Ein neugeborenes noch nasses Kälbchen wurde von den Kindergartenkindern liebevoll begrüßt und gestreichelt. Der Saugreflex vom Kälbchen, wurde von den Kindern mit den kleinen Fingern überprüft, danach ging es in den Hühnerstall zum Eier ausnehmen und Getreide füttern.

Die Gallowayherde mit Kälbchen Poseidon wurde auf der Weide besucht und mit Äpfeln angelockt.

Nach dem Toben auf dem Strohtrampolin ging es zum Trampeltrecker fahren und Schaukeln und Karusell fahren auf dem hofeigenen Spielplatz. Zum Ende des erlebnisreichen Vormittags gab es noch eine Exkursion über die kleine Hofimkerei und eine Geschichte von der Bienenkönigin und ihrem Hofstaat.

Mit einem Honiggläschen und einem Bauernhofmalbuch in der Hand ging es mit dem Planwagen durch Wald und Feld, wieder zurück in den Kindergarten nach Rhumspringe.

Es war ein erlebnisreicher und wunderschöner Ausflug für alle Teilnehmer, der den Kindern bestimmt in sehr guter Erinnerung bleiben wird.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest

Ihre Kita St. Sebastian

Kath. Kindertagesstätte St. Andreas

„Lasst die Kinder zu mir kommen"

Rhumestraße 6 · 37434 Rüdershausen · Telefon 05529/8345
Kita.ruedershausen@kath-kirche-untereichsfeld.de

Liebe Leserinnen und Leser,

DER HERBST BEGINNT...

… viele bunte Zeichen begleiten uns zur Zeit in unserer Kindertagesstätte St. Andreas in Rüdershausen.

Der Herbst mit seiner Vielfältigkeit und Farbenpracht fasziniert die Kinder auf verschiedene Weise und lädt zum Beobachten, zum Entdecken, zum Sammeln und Staunen ein. Täglich können die Kinder miterleben, wie der Kastanienbaum in unserem Garten sein Aussehen ändert, immer mehr Blätter sich färben und schließlich zu Boden fallen.

Ein Besuch im naheliegenden Baumpark ermöglicht den Kindern einmal mehr, die Natur mit allen Sinnen zu erleben und zu erkunden.

Ganz unbeschwert und voller Tatendrang machten sich die Kinder daran, die natürlichen Gegebenheiten als Spielplatz zu nutzen, um so wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Das Erntedankfest gab uns die Möglichkeit, für alles zu danken, was uns von Gott und mit Hilfe der Menschen geschenkt wurde. Mit unseren Erntedankgaben, die die Kinder zuvor von zu Hause mitgebracht hatten, machten wir uns auf den Weg in die St. Andreas Kirche von Rüdershausen.

Dort erwartete uns Pfarrer Grabowski, um mit uns gemeinsam Erntedank zu feiern. Ein mitgebrachter Tisch wurde von den Kindern mit einer Tischdecke, einer Kerze, einer Kinderbibel, Obst, Gemüse, Brot und Blumen festlich geschmückt.

So gestalteten sie ihren eigenen GOTT-SEI-DANK-TISCH.

In Liedern, Gebeten und Fürbitten brachten die Kinder anschließend ihren Dank zum Ausdruck.

Wo wir wohnen?
Wo wir spielen?
Wo wir leben? …

… lautet unser derzeitiges Thema.

In verschiedenen Angeboten, Gesprächen, Aktionen und Erkundungen gehen wir diesen Fragen nach und haben schon verschiedene Antworten gefunden.

Der Besuch im Gemeindebüro bei der Bürgermeisterin Frau Lange sowie das anschließende Erobern des Dorfspielplatzes und die kleinen Spaziergänge durch unser Dorf und die nähere Umgebung zeigten uns, wie schön wir wohnen, wo wir leben und auch spielen können.

Beim Kinder-Kirchen-Morgen mit Pfarrer Grabowski konnten die Kinder anhand des Gleichnisses „Vom Haus auf dem Felsen“ (Lk 6,47-49) feststellen, dass es ein gutes Fundament braucht, um geborgen und sicher zu wohnen. Schnell fanden sie in einem Gespräch und einem Lied heraus, dass es zudem gut ist, sein Leben auf Gott zu bauen.

Frau Bönning aus der Stadtbibliothek aus Duderstadt gab uns durch ihre mitgebrachten Bilderbücher und Geschichten einen Einblick, wie Kinder in anderen Ländern wohnen und schlafen.

In den nächsten Wochen bereiten wir uns dann schon auf das Martinsfest vor und freuen uns natürlich auf die Advents- und Weihnachtszeit.

Eine Nikolausfeier mit den Eltern und Geschwistern im Dezember ist geplant, und wir freuen uns schon auf einen schönen Nikolausnachmittag im Pfarrheim.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Kita-Team St. Andreas

Zur Info:
Seit einigen Wochen arbeitet Julia Richnow als Vertretungskraft in unserer Kita und unterstützt uns tatkräftig bei der Arbeit.

Visitation durch Weihbischof Heinz-Günter Bongartz im Untereichsfeld und in unserer Pfarrei St. Sebastian am 17. August 2017

1 *„Wir machen alle sechs Jahre eine große Visitation“*, erklärt der Weihbischof seine Besuche im Dekanat Untereichsfeld gegenüber dem Eichsfelder Tageblatt in einem Artikel vom 20.09.2017.

Dabei besuche er alle Gemeinden sowie Berufsgruppen, ehrenamtlich Engagierte, Teams und Angestellte. Während der Visitation versuche er, einen Einblick zu gewinnen, *„was Kirche vor Ort ausmacht“*. Dabei habe er im Eichsfeld eine lebendige Kirche vorgefunden mit vielen Menschen, denen es eine Herzensangelegenheit ist und die ein *„unheimliches Engagement zeigen“*.

Die große Visitation, wie sie in diesem Jahr auf dem Programm stehe, erfolge alle sechs Jahre. Nach zwei Jahren gebe es dann die kleine Visitation. Da schaue er vielmehr intern, was aus den verschiedenen Themen geworden ist. Propst Bernd Galluschke ergänzte, dass es zwischen beiden Visitationen noch eine Evaluation, also eine Auswertung der Besuche, gebe.

Eine besondere Aufgabe sei die Aufstellung des Bistums für die Zukunft. So wie es einen Pflegenotstand gebe, weil es nicht ausreichend Pfleger gebe, gebe es auch einen Priesternotstand. *„Wir haben nicht die Anzahl an Priestern, die wir benötigen“*, sagte der Weihbischof. Das gelte auch für Laientheologen. Deshalb habe sich das Bistum neu aufgestellt. Dabei würden aber alle 119 Pfarrgemeinden bestehen bleiben. *„Es sind keine Zusammenlegungen geplant“*, so Bongartz.

Die Frage, die es zu beantworten gelte, sei die der Verteilung der Seelsorger, die zur Verfügung stehen. In die Beantwortung seien auch die Gemeinden einbezogen worden. Der Stellenplan werde jetzt den Gemeinden in schriftlicher Form vorgelegt. Die Neuaufstellung sorge für eine Überschaubarkeit, die zugleich mit Verlässlichkeit verbunden sei. Im Dekanat Untereichsfeld werden nach dem neuen Plan je zwei Pfarrer für die jeweils drei Pfarreien Gieboldehausen, Bilshausen und Rhumspringe sowie für Seulingen, Nesselröden und Duderstadt zuständig sein, erläutert der Propst. Hinzu kämen ein Gemeindereferent, Dekanatspastoralreferent sowie eine Stelle für die Jugendpastoral. *„Die Pfarrgemeinden werden also nur zusammen betreut und nicht zusammengelegt“*. (Quelle: Auszug aus einem Artikel des ET vom 20.09.2017)

2 Ein paar Wochen zuvor, bereits am 17. August, hatte Weihbischof Bongartz sich zum Besuch in Rhumspringe angekündigt. Natürlich wird ein solcher Besuch zur Visitation langfristig vorbereitet. Pfarrer Grabowski wollte da auch nichts dem Zufall überlassen.

Neben der Vorbereitung eines Orientierungsberichts über die Pfarrgemeinde mit den Gremien (PGR/KGRs/KV), Ki-Ta-Leitungen, Religionslehrerinnen, Sekretärinnen, Leitenden der kirchlichen Vereine, Rendantin, zwischen Januar bis März 2017, wurde auch der Tagesablauf des Besuchstages für den Weihbischof geplant. Es gab Vorbesprechungen am 11. Februar auf dem PGR/KGR Gremientag, am 4. März auf dem KV-Gremientag.

Der Orientierungsbericht zur Visitation wurde dem Bistum am 31.03.2017 übersandt. Dieser kann auf der Homepage unserer Pfarrei eingesehen werden (www.sankt-sebastian-rhumspringe.de).

Am 11.05.2017 gab es eine sog. Vorvisitation durch den Dechanten des Dekanates Untereichsfeld, Propst Bernd Galluschke. Dabei nahm er die Verwaltung der Pfarrei in Augenschein und führte am Abend, in einer gemeinsamen Sitzung von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, Gespräche mit den Verantwortlichen.

Am 11.06.2017 spendete der Weihbischof das Sakrament der Firmung in Rhumspringe.

Zur Vorbereitung des Gespräches mit den Gremienvertretern der Pfarrei, und zur Führung durch das abendliche Programm, wurde Peter-Paul König von der Kath. Hochschulgemeinde Göttingen wieder einmal als Moderator hinzu gebeten.

Als Gesprächsgrundlage sollte eine Verfügung des Bistums *„Gemeinsame Verantwortung in örtlichen Gemeinden – Orientierungsrahmen für das Bistum Hildesheim“,* (s. Kirchlicher Anzeiger für das Bistum Hildesheim, Nr. 3, vom 19.05.2017) dienen. Der Part „Aufgaben“ für Teams gemeinsamer Verantwortung und Sorge für ihren Kirchort, wurde als Themenpalette herbeigezogen.

3 Am Besuchstag konnte der Weihbischof, in Begleitung von Pfarrer Grabowski, mit den Erzieherinnen der Kindergärten in Rüdershausen und Rhumspringe sprechen. Dazu hatten sich auch Verantwortliche aus dem KV und der Politik eingefunden.

Im Anschluss nahm er im Gespräch mit Pfarrer und Sekretärinnen Einsicht in das Pfarrbüro und die Buchführung.

Am Nachmittag erfolgte in Rüdershausen in guter Atmosphäre eine Begegnung mit den Messdienern, die von ihnen ansprechend vorbereitet und gestaltet wurde. Sie hatten nun Gelegenheit, mit dem Weihbischof das persönliche Gespräch zu suchen.

Beim abendlichen Treffen, nach der Hl. Messe in Rüdershausen, leitete Herr König durch die Felder der lokalen Kirchenentwicklung, Personalentwicklung, Anforderungen an Ehrenamtliche und Priester, sowie die künftige missionarische Seelsorge. Alle Teilnehmer erhielten die Möglichkeit, durch Wechsel von Themen und Sitzpositionen, mit dem Weihbischof persönlich zu sprechen. Zum Abschluss erfolgte eine gemeinsame Aussprache.

Leider ist die Zeit oftmals für vertiefende Gespräche zu kurz und manche Fragen bleiben auch weiterhin offen.

Ein arbeitsreicher Tag ging zu Ende.

4 Was bleibt nun als Fazit des Besuchs und der Gespräche mit Weihbischof Bongartz?:

– Auch ein Weihbischof kann die Zukunft nicht vorhersagen, aber ermutigen für kommende Aufgaben.

– Neben kleinen Veränderungen in der Durchführung der Verwaltung, ergeben sich insbesondere personelle und strukturelle Herausforderungen.

– Klar ist, dass unsere Pfarrei zukünftig mit zwei anderen Pfarreien einem „Pfarrbezirk“ zugeordnet wird.

– Klar ist auch, dass unsere Pfarrei zukünftig ohne eigenen Priester auskommen muss. Dies bringt auch eine ungewisse Zukunft für die bisherigen Pfarrer.

– Klar wurde, dass die Pfarrei und die einzelnen Kirchorte, die Räume, die sich im Zuge der künftigen Kirchenentwicklung eröffnen oder verändern, innovativ nutzen können.

– Klar wurde auch, dass die künftige kirchliche Situation in den Gemeinden zunehmend auf das Engagement der ehrenamtlichen Dienste angewiesen sein wird. Ihre Motivation ist entscheidend.

– Unser Orientierungsbericht der Pfarrei zur Visitation dient den Gremien als Arbeitsgrundlage zur Auswertung der Situation vor Ort mit jetzigem Stand.

– Es stellt sich zumindest jetzt schon die Frage, ob die gewohnten Abläufe unserer Kirchenpraxis in den Kirchorten so aufrecht erhalten werden können oder sukzessive modifiziert werden sollten (Beerdigungsleitende, Wort-Gottesfeier-Leitende, pp.).

Bleiben wir mutig im Glauben an Christus. Schauen wir auf ihn und schauen wir nach vorn. Machen wir uns alle gemeinsam Gedanken. Vor allem aber: Bringen wir uns ein. Die Zukunft hat bereits begonnen!

Wolfgang Maur, PGR

40jährige Kirchweihe in St. Sebastian Rhumspringe

Sechs Kirchorte feiern gemeinsam Pfarrfest

Auf den Tag genau konnte die St. Sebastiansgemeinde in diesem Jahr den 40. Weihetag ihrer Kirche feiern. Sie wurde nämlich am 20. August 1977 vom damaligen Bischof der Diözese Hildesheim, Heinrich Maria Janssen, eingeweiht.

Das alte Gotteshaus von 1822 musste 1976/77 einem Neubau weichen, u.a. auch, weil es für die vor allem nach dem 2. Weltkrieg angewachsene Kirchengemeinde zu klein geworden war. Zur Zeit des Kirchenbaues zählte man in Rhumspringe 1814 Katholiken.

Alle Kirchorte, die heute die Pfarrei St. Sebastian bilden sowie die Rhumspringer Vereine beteiligten sich an diesem besonderen Kirchweihfest.

Die hl. Messe begann um 10.30 Uhr. Im Verlauf der Predigt erläuterte Pfarrer Grabowski, dass Kirche niemals fertig sei, sondern ständig an ihr gebaut werden müsse, im geistlichen Sinn am Verhältnis des Menschen zu Gott und im praktischen Sinn am Gebäude.

Und so passte es sehr gut, dass er drei Männer zu sich bat, um ihnen stellvertretend für alle anderen Ehrenamtlichen zu danken: Karl-Heinz Diedrich, der als Vorsitzender des Männervereins auch vor dem Fest wieder viele Männer motiviert hatte, dabei zu helfen, das Kirchengelände in Ordnung zu bringen sowie Hermann und Waldemar Hose, die oft als Einzelkämpfer dort tätig sind. Letzterem übergab er mit einem Augenzwinkern einen Spaten – mit der Bitte, diesen auch weiterhin für die Kirche einzusetzen.

Nun begrüßte der Pfarrer die Kunsthistoriker Frau Dr. Tonsch und Herrn Christian Schulz vom Generalvikariat Hildesheim und dankte auch ihnen für ihre Bemühungen. Beide erklärten Sinn und Zweck der Invertarverzeichnisse für Kirchen und übergaben an Siegfried Herschel zwei neue Bände für St. Johannes, Hilkerode, die heutzutage auch Fotos beinhalten.

Als Ersatz für die zwei verloren gegangenen bekam eines Manfred Engelberg für Langenhagen und Hans-Georg Bremer eines für Rüdershausen. Selbstverständlich werden alle Verzeichnisse zukünftig im Pfarrbüro aufbewahrt.

Herrn Schulz übergab Pfarrer Grabowski als Anerkennung die obligatorische Eichsfelder Mettwurst und Frau Tonsch bekam, wie auch Rosemarie Jütte, einen sehr schönen Blumenstrauß.

Diese stellte nämlich anschließend den neuen Kirchen-/Kunstführer vor, an dem sie mitgearbeitet hatte.

Und schließlich durfte Lukas Kellner als derzeitiger Pfarreipraktikant und einer der Ministrantenleiter die neue Messdienerflagge vorstellen.

Bernd Schmiedekind hatte dafür das Logo entworfen. Auf der Vorderseite steht: **Wir sind dabei – Pfarrei St. Sebastian Rhumspringe –** und der Fisch als christliches Symbol, gefolgt von den Namen der sechs Kirchorte. Auf der Rückerseite: **Ministranten der Pfarrei St. Sebastian Rhumspringe** und als Logo alle sechs Kirchtürme.

https://www.sankt-sebastian-rhumspringe.de/pfarrei-st-sebastian/berichte-aus-der-pfarrei/artikel/news-title/40-jaehrige-kirchweihe-in-st-sebastian-rhumspringe-14910/

Der Pfarrer segnete die Fahne mit dem Hinweis, dass die Messdiener durch ihren Dienst am Altar ja ständig für den Glauben „Flagge“ zeigen müssten. Nach dem Glaubensbekenntnis trugen Gläubige aus den Kirchenbänken heraus die Fürbitten vor.

Der Kirchenchor begeisterte im weiteren Verlauf des Gottesdienstes mit den Liedern „The Lord Bless You“ und „Schau auf die Welt“ und verlieh ihm damit mal wieder einen äußerst würdigen Rahmen.

Diese hl. Messe hatte heute zwar etwas länger gedauert, als das üblicherweise der Fall ist, aber das durfte zu diesem Anlass wohl auch so sein.

Auf dem Platz hinter der Kirche erwartete die Gottedienstbesucher anschließend das Spiel des Fanfarenzuges und ein großes kulinarisches Angebot an Essen und Trinken über den ganzen Tag verteilt.

Zur Unterhaltung der Gäste trugen nachmittags auch die Damen des Tanzsportclubs ELAN bei, die Messdiener mit dem Losverkauf, Martina Fasshauer mit dem Luftballonflug, das Team des Kindergartens mit Basteln und Schminken sowie eine Hüpfburg, die uns aus Langenhagen geliehen wurde. Bis spät in den Abend hinein wurde gefeiert, bei etwas kühler aber trockener Witterung.

Der Kirchengemeindrat bedankt sich auch auf diesem Wege nochmals ganz herzlich bei allen in diesem Bericht bereits Erwähnten, den Rhumspringer Vereinen, den eifrigen Tortenbäckerinnen und sämtlichen Helfern vor, während und nach dem Fest.

Rosemarie Jütte

Momente des gemeinsamen Pfarrfestes

happy bounce!

Fusions-Cup der Pfarrei am 8. September in Hilkerode

Am 8. September 2017 stand der alljährliche, traditionelle Fusions-Cup der Alt-Herren-Mannschaften unserer Seelsorgeeinheit wieder einmal auf dem Programm. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr war in diesem Jahr Hilkerode der Ausrichter dieses Turniers.

Es trafen sich in den frühen Abendstunden auf der Sportanlage „Im Leimke“ neben dem gastgebendem Team aus Hilkerode die Alt-Herren-Mannschaften aus Rüdershausen, Langenhagen und Rhumspringe, bei denen auch unser Pfarrer Markus Grabowski die Fußballschuhe schnürte. Leider konnten die Mannschaften aus Fuhrbach und Brochthausen mangels Spielern keine Mannschaft in diesem Jahr stellen.

Den Zuschauern wurde an diesem Abend ein abwechslungsreiches und spannendes Turnier geboten. Die Endergebnisse der Partien waren durchweg immer knapp, was auf ein ausgeglichenes Teilnehmerfeld deuten ließ.

Am Ende konnte sich die Mannschaft aus Rüdershausen durchsetzen. Sie blieb als einizge Mannschaft in der 4er-Gruppe ungeschlagen und konnte so den Pokal mit 7 Punkten zum ersten Mal gewinnen. Zweiter wurde die Mannschaft aus Rhumspringe, gefolgt von Hilkerode auf dem dritten Platz und Langenhagen auf dem vierten Platz.

Lobend hervorzuheben ist zudem der durchweg faire und sportliche Umgang unter den Mannschaften. Lediglich ein paar wenige Fouls mussten von unserem Schiedsrichter-Duo Mattis Mühlhaus und Jonas Degener geahndet werden.

Nach dem Tunier wurden noch einige Gespräche, bei dem ein oder anderen Getränk und einer leckeren Bratwurst, geführt.

Alle freuen sich schon jetzt auf eine Wiederholung im kommenden Jahr. Ausrichter in 2018 wird Langenhagen sein.

„Institutionelles Schutzkonzept der Pfarrgemeinde St. Sebastian Rhumspringe“ vorgestellt

„Kirche soll ein Ort sein, an dem junge Menschen sich sicher fühlen. Ihr Wohl und ihre Entfaltung zu gereiften und verantwortungsvollen Menschen hat oberste Priorität...“.

So beginnen die Instruktionen des Generalvikars zur Präventionsordnung des Bistums Hildesheim.

In den vergangenen Jahren wurden die christlichen Kirchen immer wieder durch das Öffentlichwerden von Fällen sexuellen Missbrauchs erschüttert. Aufklärung und Aufarbeitung durch die Verantwortlichen z. B. in den Bistümern erfolgte bisweilen zögerlich oder schleppend.

Vertrauen wurde unwiederbringlich zerstört. Opfer, die ihr Leben lang unter dem zugefügten Unrecht gelitten haben, wurden oft nicht ernst genommen, einige nahmen sich selbst das Leben. Täter kamen glimpflich davon. Manches wurde sicher auch vertuscht.

Doch letztlich erfolgte nach und nach – auch durch öffentlichen Druck – Öffnung, Aufklärung und letztlich beherztes Handeln. Sexueller Missbrauch ist inzwischen in der Kirche kein Tabuthema mehr – auch nicht im Bistum Hildesheim. Es geht uns alle an. Das heißt aber nicht automatisch, dass es künftig keinen Missbrauch mehr geben wird. **Wir müssen aber alles tun, um solche Vorfälle zu verhindern oder wenigstens zu erkennen.** Alle Pfarreien im Bistum Hildesheim müssen sich der Problematik stellen und Schutzkonzepte zur Prävention entwerfen. Unseres wurde jetzt fertig gestellt. Wir wollen mit diesem Thema offen, aber sensibel, umgehen.

Nach rund einem Jahr intensiver Besprechungen, Auswertungen, sowie Risikoanalysen in den einzelnen Kirchorten unserer Pfarrei, konnte der Öffentlichkeit das fertige **Präventionskonzept gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen** vorgestellt werden.

Unter der Leitung von Manfred Engelberg (PGR) hatte der eigens eingerichtete Präventionsausschuss diverse Analysen in den jeweiligen Kirchorten vorgenommen, zusammengetragen und unter den strengen Augen der Präventionsbeauftragten des Bistums Hildesheim, Jutta Menkhaus-Vollmer, schriftlich fixiert.

Den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Präventionsausschusses aus allen sechs Kirchorten (MessdienerInnen, Messdienerleitungen, Familiengottesdienst-, Kommunion- und FirmkatechetInnen, KüsterInnen, OrganistInnen, KGR und PGR), sowie Pfarrer Grabowski und Pfarrer Holst, gilt der besondere Dank für ihr Engagement.

Bereits in der Pfarrechoausgabe Nr. 10 (1/2017) wurde der eigens hierfür geworbene und beschulte Gregor Ryncarz, als zuständige **„Präventionsfachkraft für Prävention von sexualisierter Gewalt und sexuellem Missbrauch im Bistum Hildesheim“** ausgiebig vorgestellt.

Seine Erreichbarkeit ist in allen Schaukästen und der Homepage unserer Pfarrei veröffentlicht.

Gregor Ryncarz hat eine eigene Praxis für Psychologie und Osteopathie in Breitenberg und arbeitet bereits seit einigen Jahren als Schulpsychologe an der Paul-Maar-Grundschule in Hilkerode.

Den Verantwortlichen der Pfarrei ist der richtige Umgang mit diesem sensiblen Thema, die Verhinderung, aber auch die eventuelle Feststellung von sexualisierter Gewalt, ein besonderes Anliegen.

Nicht nur, weil in der Vergangenheit bereits Vertrauen verspielt wurde, sondern besonders, damit in unseren Kirchengemeinden derartige Straftaten möglichst ausgeschlossen werden können.

Dazu gehört auch das Erkennen von Gewalt über digitale und soziale Medien. Aus der Analyse ergeben sich u. a. technische Veränderungen in Pfarrheimen, sowie das Erfordernis, z. B. Telefonanschlüsse vorzuhalten oder neu einzurichten. Ein sogenannter **„Notfallplan“** ist wichtiger Bestandteil unseres Schutzkonzeptes.

Das fertige Konzept wird nunmehr vom Kirchenvorstand verabschiedet und ist verbindlich zur Kenntnisnahme und Einhaltung für alle Haupt- und Ehrenamtlichen unserer Pfarrei, die in ihrem Tätigkeitsbereich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben. Es ist im Pfarrbüro und auf der Homepage der Pfarrei einzusehen (www.sankt-sebastian-rhumspringe.de).

Das bedeutet aber auch, dass alle Personen, die in diesem Bereich in den Kirchorten tätig werden, eine **„Präventionsbeschulung“** absolvieren und zudem ein **„Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis“** vorlegen müssen.

Aus dem erweiterten Führungszeugnis ergibt sich, u. a. ob jemand wegen eines Sexualdeliktes verurteilt wurde. Es muss turnusmäßig erneut beantragt werden. Das Schutzkonzept bedarf regelmäßiger Evaluation.

Etwa 20 Interessierte waren am 5. September 2017 um 19.30 Uhr im Pfarrheim in Hilkerode zur Veröffentlichung erschienen. Nachdem Manfred Engelberg das erarbeitete Präventionskonzept in Auszügen vorgestellt hatte, merkte Frau Menkhaus-Vollmer an, dass unsere Pfarrei unter den ersten Pfarreien des Bistums ist, die bereits ein Konzept erarbeitet haben. Sie dankte für die rasche Umsetzung.

Als Gregor Ryncarz, aus Sicht des Psychologen, diverse Erfahrungen aus seiner praktischen Arbeit erklärte und Hinweise zum Umgang mit möglichen konkreten Situationen vorstellte, ergab sich eine rege Diskussion unter den Teilnehmenden.

Wolfgang Maur zeigte nunmehr noch als Kriminalbeamter einer Fachdienststelle, anhand konkreter Beispiele auf, wie die Polizei in Göttingen mit solchen strafbewehrten Vorwürfen umgeht, aber auch, welche Auswirkungen Fehleinschätzungen haben können.

Es wurde auch deutlich angesprochen, dass hauptamtlich Beschäftigte des Bistums Hildesheim, bei entsprechenden Feststellungen, sich zuerst an die zuständige Fachdienststelle des Bistums zu wenden haben.

Viele Fragen konnten beantwortet werden. Einig waren sich die Anwesenden darin, dass die Würde und das Recht auf körperliche und seelische Unversehrtheit von Kindern und Jugendlichen, gerade in der Kirche, besonders schützenswert sind.

Ein aktueller Fall aus den Medien wurde ebenfalls an diesem Abend vorgestellt.

Nach einem Presseartikel der „Bild“ vom 15.08.2017 bat Papst Franziskus ein Missbrauchsopfer persönlich um Vergebung. Dort heißt es im Vorbericht:

„Daniel Pittet war gerade acht Jahre alt, als er von einem Kapuzinermönch vergewaltigt und zu Porno-Aufnahmen gezwungen wurde. Über die Hölle seiner Kindheit und seinen Weg der Befreiung und Vergebung hat der heute 58-Jährige ein Buch geschrieben, das sprachlos macht.

Das besondere: Kein Geringerer als Papst Franziskus hat ihn dazu ermutigt. Mehr noch: In einem Vorwort bittet der Heilige Vater um Vergebung für die Verbrechen von Priestern...“

Der Papst schrieb u. a.:

„...Es handelt sich hier um eine absolute Ungeheuerlichkeit, eine schreckliche Sünde, die allem widerspricht, was die Kirche lehrt. Jesus richtete strenge Worte gegen diejenigen, die Kindern Leid zufügen: „Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals im tiefen Meer versinken würde“ (Matthäus 18,6).

Das Buch trägt den Titel: *„Pater, ich vergebe Euch!“* (Herder-Verlag).

Sexualisierte Gewalt darf kein Tabuthema sein. Augen auf … Hinschauen und schützen!!!

Wolfgang Maur, PGR

Fachstelle Prävention von sexuellem Missbrauch und zur Stärkung des Kindes- und Jugendwohles
Neue Straße 3
31134 Hildesheim

Sekretariat Prävention
Telefon: 0 51 21/1 79 15-65
eMail: praevention@bistum-hildesheim.de

C. Brötzmann
© GemeindebriefDruckerei.de

Gemeinsame Krippenausstellung in der ev. Kirche Hl. Geist in Hilkerode

Am Samstag, 9.12.2017 findet eine ökumenische Andacht in der ev. Kirche in Hilkerode mit anschließender Krippenausstellung statt (ca. 15.00 Uhr). Am Sonntag, 10.12.2017 besteht ebenfalls die Möglichkeit, die ausgestellten Krippen zu besichtigen.

Gemeindemitglieder, die interessiert sind, ihre private Weihnachtskrippe von Samstag, 9.12.2017 bis Sonntag 10.12.2017 in der ev. Kirche in Hilkerode auszustellen, wenden sich bitte an ihren KGR im Kirchort.
Eine abschließende Information erfolgt im Pfarrbrief.

Moscheebesuch der Reinigungsfrauen

Bei einem Treffen der Reinigungsdamen wurde Frau Boran von Pfarrer Grabowski gefragt, ob es einmal möglich wäre, die Moschee in Herzberg zu besichtigen. Frau Boran putzt mit ihrer Schwiegertochter die Kirche in Hilkerode. Beide sind muslimischen Glaubens.

Wir Reinigungsdamen bekamen dann am 14. September 2017 eine Einladung zu einem Besuch der Moschee in Herzberg.

Nach einer hl. Messe in St. Sebastian trafen wir uns vor dem Pfarrhaus. Frau Boran fuhr voraus und zeigte uns den Weg. Die Moschee liegt am Ortseingang von Herzberg. Mit einer türkischen Spezialität, sehr lecker, ähnlich Gummibärchen, ohne Gelatine, wurden wir herzlich empfangen. Auf dem Grundstück stehen mehrere Gebäude. Alles wurde aus Spendengeldern und in Eigeninitiative gebaut.

Zum Abendgebet trafen sich einige Männer. Nachdem wir in einem Vorraum unsere Schuhe ausgezogen hatten, durften wir im hinteren Teil eines großen Raumes, der durch einen Vorhang getrennt ist, teilnehmen.

In ausdrucksvollen Körperbewegungen berühren die Männer Schulter an Schulter immer wieder den Boden, etwa 15 Minuten, gehen dann auseinander, oder setzen sich auf einen Stuhl und beten weiter. Nach 20 Minuten ist das Gebet beendet.

Wir Frauen durften dann auf den bereit, gestellten Stühlen oder auf dem Teppich Platz nehmen. Frau Yesildag, die mit ihrer Familie viele Jahre in Rüdershausen gelebt hat, gab Auskunft, beantwortete unsere Fragen und erklärte das Gebet.

Bevor das Gebet beginnt, muss man sich in einem Waschraum reinigen. Hände, Füße, Arme, das Haupt, die Ohren. Der Gebetsraum hat rechts und links Fenster. Durch das Glas kann man nicht nach außen und auch von außen nicht nach innen blicken. Von der Zimmerdecke hängen 2 Kronleuchter. Den Boden schmückt ein gemusterter Teppich.

Die Gebetsnische, Kacheln mit Arabesken, liegt in Richtung Mekka. Neben ihr steht der Predigtstuhl (Mimbar). Das Minarett wird dargestellt. Von diesem kündet der Gebetsrufer (Muezzin) die Gebetsstunden an. Den Gottesdienst leitet ein geeignetes Gemeindemitglied oder ein Imam, der Vorbeter der Gemeinde. Betrachtet wurden auch noch die Gebetsketten, die unserem Rosenkranz gleichen.

Wir sind dann in ein anderes Gebäude gegangen. Auf uns wartete ein leckerer türkischer Tee, süßes und herzhaftes Gebäck. Die Männer halfen ihren Frauen bei der Bewirtung. Der Fastenmonat Ramadan kam noch zum Gespräch.

Wir stellten fest, er gleicht unserer Fastenzeit, da er im Jahreskreis auch beweglich ist. Frau Yesildag erzählte noch von einem Tag, an dem die älteren Frauen von jüngeren Frauen besucht werden.

Dann haben wir uns noch über die Unterschiede zwischen Kirchen und Moscheen unterhalten und uns versprochen, dass wir uns bald wieder treffen möchten.

Es war für die Reinigungsdamen ein eindrucksvoller Abend. Herzlichen Dank.

Das Team vom PfarrEcho wünscht allen Leserinnen und Lesern eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2018!

Veränderungen im Kirchenvorstand

Wie Einige von Ihnen vielleicht schon bemerkt haben, haben sich aufgrund eines Sterbefalles und aus persönlichen Gründen Veränderungen in unserem Kirchenvorstand ergeben.

Nach dem Verlust unseres allseits geschätzten Klaus Ohse war es nicht leicht, für den Kirchort Fuhrbach Nachrücker zu gewinnen. Umso erfreuter sind wir, dass sich mit Christiane Schmidt und Eva-Maria Schäfer zwei Frauen gefunden haben, die sich sehr gut in den KV eingegliedert haben und mit sehr viel Einsatzbereitschaft ihren Ort vertreten.

Eine andere Grundvoraussetzung hat sich in Langenhagen ergeben. Kordula Jakobi hat aus persönlichen Gründen ihr Amt zur Verfügung gestellt. Wir danken ihr für die jahrelange Bereitschaft, sich einzusetzen und wünschen Ihr alles Gute.

Als neues Mitglied konnten wir Franz Ballhausen in unserer Mitte begrüßen, der in unseren Reihen kein neues Gesicht ist. Franz Ballhausen hat sich schon für den Erhalt des Pfarrhauses in Langenhagen stark eingebracht und kennt somit schon einige Dinge, die sich im KV abspielen.

An dieser Stelle möchte ich einmal allen danken, die sich, egal in welchen Gremien, ehrenamtlich einsetzen und so zum Wohl unseres Gemeindewohles beitragen.

Mögen sich immer wieder Menschen finden, die sich getreu unserem Leitspruch „Geborgen in der Gemeinschaft“ für- und miteinander engagieren.

Für den Kirchenvorstand
i.A. Christoph Conrady

Pilgerfahrt in das Heilige Land vom 29.09. bis zum 06.10.2018

Seit der Information im letzten PfarrEcho über die geplante Pilgerreise in das Heilige Land sind die Planungen weiter vorangeschritten, und wir können einige Details bekannt geben.

Wir werden über das Leipziger Reisebüro „Reise Mission“ diese Pilgerfahrt organisieren und abwickeln. Der Termin ist nun festgelegt und die Kosten betragen für die Reise max. 1.500 €. Je nach Größe der Reisegruppe kann noch ein Nachlass erfolgen. Dazu kommen für den Bustransfer zum und bei der Rückreise vom Flughafen Frankfurt ca. 50 € und 100 € für Reisezusatzkosten. Wir haben zurzeit 31 Anmeldungen für eine mögliche Gruppe von 42 Personen. Wer Interesse an dieser Pilgerreise hat, kann sich gern im Pfarrbüro unter der Telefonnummer: 05529/919069 anmelden.

Für die Anreise ist ein Direktflug geplant, d.h. Bustransfer nach Frankfurt und dann mit dem Flieger ab 10:20 Uhr direkt nach Tel Aviv. Voraussichtliche Ankunft wird um 15.20 Uhr sein. Von dort fahren wir nach der Ankunft direkt in das Hotel Rimonim in Nazareth. Geplant ist die Ankunft in Nazareth gegen 18.30 Uhr. Wir werden 3 Übernachtungen in Nazareth haben und an den Tagen folgende Sehenswürdigkeiten besichtigen: Ort des Weinwunders in Kana, Bootsfahrt auf dem galiläischen Meer, Berg

Qumran © Martina Neugebauer-Renner / Quelle: Pfarrbriefservice.de

der Seligpreisungen, Brotvermehrungskirche in Tabgha, Primatskapelle, Kapernaum, Petrushaus, Haifa, Eliagrotte, Berg Tabor, franziskanische Verklärungsbasilika, Verkündigungsbasilika, Josefkirche, Gabrielkirche am Marienbrunnen, Taufstelle am Jordan, Jericho.

Am 4. Tag der Reise werden wir abends nach Jerusalem fahren und im Hotel St. Georg Quartier beziehen. Markante Ziele in den nächsten Tagen: Ölberg, Kapelle Dominusflevit, Garten Gethsemane, Verratsgrotte, Mariengrab, jüdisches Viertel mit Klagemauer, Felsendom und El Aksa Moschee, Berg Zion, Gefängnis Jesu, römische Treppe, Abendmahlsaal, Davidgrab, Dormitioabtei, Bethlehem, Geburtskirche, St. Joseph-Grotte, zurück nach Jerusalem, Stadtmauer, Stephantor, Teich Bethesda, Kreuzfahrerkirche St. Anna, Via Dolorosa, Lithostrotos, Grabeskirche, Berg Golgatha, Heilige Grab, Israel Museum, Yad Vashem, Judäische Wüste, Tote Meer, Essenersiedlung Qumran, Masada, Badestopp am Toten Meer, letzter Tag in Jaffa, Haus des Simon, Petruskirche, Abschluss am Mittelmeer. Gegen 12.30 Uhr werden wir dann von Jaffa aus den Flughafen Tel Aviv anfahren und gegen 16.30 Uhr den Heimflug antreten. Um ca. 20.00 Uhr werden wir wieder in Frankfurt ankommen und mit dem Bus wieder ins Eichsfeld zurückkehren.

Ein genaues Programm können sie gern auf dem Flyer „Pilgerreise in das Heilige Land“ nachlesen. Flyer können sie im Pfarrbüro erhalten. Wir werden voraussichtlich an jedem Tag der Pilgerreise die Möglichkeit haben und nutzen, eine heilige Messe zu feiern. Für die Reise wird ein Reisepass benötigt. Dieser muss noch mindestens 6 Monate über das Reisedatum hinaus gültig sein. Bei Rückfragen können sie sich gern an Frank Jegerczyk, Barbara Hose oder Cornelia Franke wenden. Sollte diese Reise Ihr Interesse geweckt haben, nutzen Sie die Möglichkeit und melden Sie sich an. Wir freuen uns schon auf eine Pilgerreise in das Heilige Land, an die Wirkungsstätten unseres Herrn Jesus Christus.

Frank Jegerczyk

Ehe und Familie – Urzelle der Kirche und der Gesellschaft

Liebe Schwestern und Brüder,

in seinem nachsynodalen Schreiben „Laetitia amoris“ schreibt Papst Franziskus im Artikel 229:

„Die Pfarreien, die Bewegungen, die Schulen und andere Einrichtungen der Kirche können Hilfestellung leisten, um die Familien zu betreuen und neu zu beleben.

Zum Beispiel durch Mittel wie Versammlungen von benachbarten oder befreundeten Ehepaaren, kurze Einkehrtage für Ehepaare, Vorträge von Spezialisten über ganz konkrete Problemkreise des Familienlebens, Eheberatungs-Zentren; durch missionarisch Tätige, die besonders dafür da sind, mit den Eheleuten über ihre Schwierigkeiten und Wünsche zu sprechen; (...), durch Räume für Spiritualität, durch Workshops zur Ausbildung von Eltern mit schwierigen Kindern und durch Familienversammlungen.

Das Pfarrsekretariat müsste bereit sein, familiäre Notfälle mit Herzlichkeit aufzunehmen und zu betreuen oder sie mühelos an jene weiterzuleiten, die ihnen helfen können.

Es gibt auch eine pastorale Unterstützung, die in den Gruppen der Ehepaare gewährt wird, sowohl durch Hilfen als auch in Form von Mission, Gebet, Fortbildung oder gegenseitiger Unterstützung.

Diese Gruppen bieten die Gelegenheit, zu geben, die Öffnung der Familie auf die anderen hin zu leben, den Glauben miteinander zu teilen, aber zugleich sind sie ein Mittel, um die Ehe zu stärken und wachsen zu lassen.

Vier pastorale Akzente wollen wir mit dem PGR auf Wunsch des Papstes in diesen Monaten einbringen, um unsere jungen Ehepaare und Familien zu untersützen.

1. Wöchentliche Mail zum Thema „Ehe und Familie“

Aktuell schreibe ich mittwochs meine Wochenmail „Wussten Sie schon, dass ...“ zu verschiedenen Facetten des Ehe- und Familienlebens.

Ich möchte gerne etwas dafür tun, dass junge Menschen in ihren Familien eine spirituelle Anregung im Alltag erfahren und ihr Gewissen am Evangelium ausrichten können.

2. Gemeinsamer Austauschabend mit den Frauen

Im Herbst 2016 habe ich unseren kirchlichen Vereinen, besonders den Frauenverbänden nahegelegt, junge Ehepaare und Familien im Gebet und vielleicht durch punktuelle Einladung in die eigenen Kreise zu untersützen.

Beim diesjährigen Austauschtreffen mit allen Frauen der Pfarrei haben wir bewusst junge Ehepare dazu eingeladen, um mit ihnen generationsübergreifend über den Alltag in Ehe und Familie zu sprechen. Dem Austauschabend können weitere Abende mit kompetenten Vorträgen etwa zum Thema der Geschlechtlichkeit folgen.

3. Oblate als Ausdruck des Teilens und Miteinanders

Im Ritus der ostkirchlichen Liturgie wird am Ende des Gottesdienstes ein Stück Brot (Theodoron) verteilt. Dieses gesegnete Brot ist ein Zeichen dafür, dass wir nach dem Beispiel Jesu, der sein Leben für uns hingibt und mit uns teilt, selbst unser Leben, unseren Alltag teilen und miteinander gestalten sollen.

Der schöne Brauch der gesegneten Weihnachtsoblate aus unserem Nachbarland Polen greift den Gedanken des Teilens auf. Die Familienmitglieder legen die schön verzierte zuvor gesegnete Oblate auf den Tisch, teilen sie untereinander während des Essens am Heiligen Abend oder in den darauf folgenden Weihnachtstagen und sprechen sich gute Wünsche zu. Es entsteht ein Gefühl der Gemeinschaft und engen Zusammengehörigkeit.

Wir wollen in diesem Advent einige Oblaten segnen und Ihren mit nach Hause geben. Wenn Sie Interesse haben, holen Sie sich eine Oblate aus dem Pfarrhaus und teilen Sie sie mit Ihren Angehörigen und Freunden zu Weihnachten. Ich bin mit Papst Franziskus davon überzeugt, dass in unseren Familien kleine Gesten, kurze Gebete, Segensgegenstände den Glauben und das Zusammenleben stärken können.

4. Wallfahrt nach Vierzehnheiligen

Am 25. – 29. Juni 2018 kommen wir Eichsfelder wieder in Vierzehnheiligen zusammen.

Wir wollen dieses Mal in besonderer Weise junge Paare und Familien zur Wallfahrt einladen. In mancher Predigt werde ich über die Ehe und Familie sprechen. Vielleicht kann nach diesem Impuls ein Familienkreis oder ähnliches in unserer Pfarrei entstehen.

Josi und Martin Jegerczyk, St. Andreas, haben sich bereit erklärt, als junges Ehepaar die Fahrt mit zu begleiten.

Lassen wir nochmal Papst Franziskus zu Wort kommen:

Die jungen Ehepaare muss man auch anregen, eine eigene Alltagsroutine zu schaffen, die ein gesundes Gefühl von Stabilität und Halt vermittelt und die man mit einer Reihe von täglichen gemeinsamen Ritualen aufbaut. Es ist gut, den Morgen immer mit einem Kuss zu beginnen und jeden Abend einander zu segnen, auf den anderen zu warten und ihn zu empfangen, wenn er ankommt, manchmal zusammen auszugehen und die häuslichen Aufgaben gemeinsam zu erledigen.

Zugleich ist es aber auch gut, die Routine durch das Fest zu unterbrechen, nicht die Fähigkeit zu verlieren, in der Familie zu feiern, sich zu freuen und die schönen Erfahrungen festlich zu begehen.

Sie müssen gemeinsam über die Gaben Gottes staunen und gemeinsam die Begeisterung für das Leben nähren. Wenn man zu feiern versteht, erneuert diese Fähigkeit die Energie der Liebe, befreit sie von der Eintönigkeit und erfüllt die Alltagsroutine mit Farbe und Hoffnung.“

(Laetitia amoris, 226)

Besondere Gottesdienste

Bußgottesdienst	So	18.03.	Rüdershausen
Erstkommunion	So	08.04.	Rhumspringe
	So	15.04.	Fuhrbach
Familienmesse	So	04.02.	Hilkerode
	So	04.03.	Fuhrbach
	Sa	21.04.	Rhumspringe
	So	17.06.	Langenhagen
Firmung	So	27.05.	Rüdershausen
Krankensalbungs-gottesdienst	Mi	16.05.	Brochthausen
Patronatsfest	Sa	20.01.	Rhumspringe
	Mo	23.04.	Brochthausen
	Sa	12.05.	Fuhrbach
	So	24.06.	Hilkerode
Wallfahrtsmesse	So	06.05.	Rhumspringe
	So	13.05.	Rüdershausen
	So	01.07.	Germershausen

ÜPE – ÜberPfarrlicher Einsatz spätestens 2025

Liebe Schwestern und Brüder,

„Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter. Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter in seine Ernte zu senden.“ *(Mt 9,37-38)*

Jesus hat den Mangel an ArbeiterInnen in seinem Weinberg, der Kirche scheinbar nicht nur für unsere Zeit vorausgesagt. Ich glaube, dass wir allen strukturellen Überlegungen zur Zukunft unserer Pfarreien das Vertrauen und das Gebet zum Herrn um neues Wachstum im Glauben, zumal um neue geistliche Berufungen, voranstellen sollten. Darum will ich an uns alle dringlich appelieren.

Im Bistum Hildesheim sind zukünftig 40 überpfarrliche Teams von Hauptamtlichen vorgesehen, die mit einer geistlichen und praktischen Begleitung jeweils mehrere selbständige Pfarreien betreuen werden.

Für uns übersetzt bedeutet dies: Weit vor dem geplanten Jahr 2025 wird der Tag X kommen, an dem die drei Pfarreien St. Laurentius (Gieboldehausen), Cosmas und Damian (Bilshausen) und St. Sebastian (Rhumspringe) von einem Pfarrer, einem kooperierenden Priester und einem/r Gemeindereferenten begleitet werden.

Unter diesen Umständen werden wir Kirche wie in vielen Regionen der Welt erleben, wonach getaufte und gefirmte Christen vor Ort lokal Kirche zunehmend gestalten und Leitungsaufgaben in Zusammenarbeit mit dem ÜPE-Team übernehmen werden.

Das Gebot der Stunde lautet also, Menschen für diese Aufgabe auszurüsten und vorzubereiten, Gaben und Charismen zu wecken, Leitungskompetenz stärken, ein Teamgefühl zu entfachen und bestimmte Bereiche wie z.B. die Firmkatechese überörtlich zu vernetzen. Ich denke, dass wir mit vielen Ehrenamtlichen mit den jährlichen Vernetzungs- und Austauschtreffen da auf einem guten Weg sind, wiewohl wir sicher eine Verjüngung benötigen.

Ich habe nach den Sommerferien zum ersten Mal die Initiative ergriffen und mit den Mitbrüdern Pater Alex, Bilshausen und Pfarrer Matthias Kaminski, Gieboldehausen das Gespräch zum Thema „ÜPE“ gesucht. Wir drei werden insbesondere gefordert sein, den ÜPE hier vorzubereiten. Fünf Punkte habe ich im Gespräch vorgelegt, die ich hier gerne wiedergebe und erläutere.

1. BeerdigungsleiterInnen

Es erscheint mir primär wichtig, dass wir nun Menschen suchen, die 2018 eine Ausbildung zum/zur Beerdigungsleiter/in machen und in Begleitung des Pfarrers an diesen Dienst herangeführt werden. Vielleicht kann ein größerer Kreis von BeerdigungsleiterInnen zukünftig den Begräbnisdienst pfarreiübergreifend übernehmen?

2. Eucharistiekonzept und Wortgottesfeiern

In 2018 wollen wir in unserer Pfarrei werktags 12 besonders akzentiuierte Wortgottesfeiern in allen sechs Kirchorten gestalten und anschließend darüber reflektieren. Wir wollen der Wortgottesfeier in der Pfarrei ein größeres Gewicht verleihen und uns darauf vorbereiten, beim Eintreten des ÜPE Wortgottesfeiern sonntags vormittags und samstag abends anzubieten. In einem gemeinsamen Eucharistieplan wird jede Pfarrei schätzungsweise an jedem Wochenende eine oder maximal zwei Eucharistiefeiern „zugeteilt“ bekommen.

3. Sekretärinnen und Pfarrbüros

Im kommenden Jahr werden wir Frau Jacobi im Pfarrbüro verabschieden. Eine neue Sekretärin wird mit Frau Baier den Blick weiten und eine Vernetzung mit den Pfarrbüros in Gieboldehausen und Bilshausen anzustreben haben. Ich gehe davon aus, dass alle drei Pfarrbüros wie die Pfarreien an sich selbständig bleiben. Und doch wird eine Zusammenarbeit, in welcher Art auch immer, von Nöten sein.

4. Höherbeg als gemeinsamer Identifikationsort

Ich kann mir gut vorstellen, und so wurden die beiden „Pfarrbezirke“ im Dekanat eingeteilt, dass der Höherberg als gemeinsamer Wallfahrtsort eine noch wichtigere Bedeutung gewinnt und für die drei Pfarreien zu einem zentralen Ort der Begegnung wird. Gegenwärtig feiern ja unsere Frauen zum Wallfahrtsfest im Juli einen eigenen Gottesdienst und viele Menschen gehen ohnehin gerne zum Höherberg.

5. Erstkommunion- und Firmkatechese

Ich kann mir gut vorstellen, dass ein/e zukünftige/r Gemeindereferent/in KatechetInnenkreise zur Erstkommunion und zur Firmung begleiten wird. In diesem Jahr schwebt mir vor, den Gemeindereferenten Thomas Bömeke, Gieboldehausen, einfach zu einem Impuls und zum Kennenlernen zu unseren KatechetInnenrunden einzuladen.

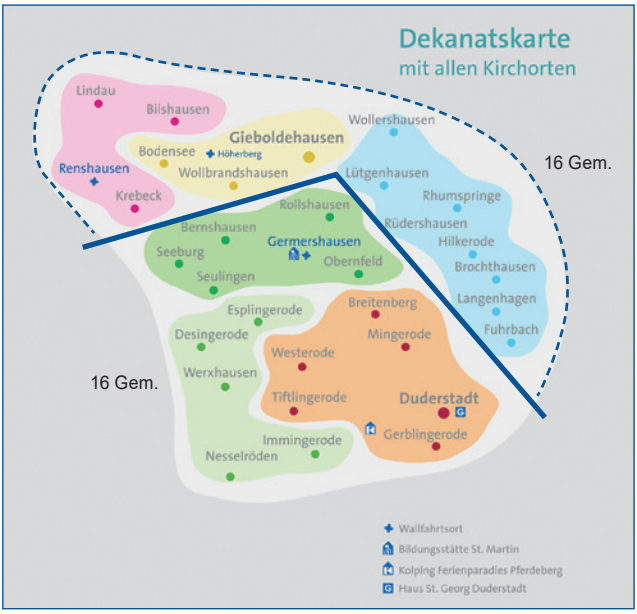
Meine Mitbrüder und ich haben den Weg zum ÜPE in den Blick genommen und wollen uns der Situation in kleinen Schritten besonnen stellen.

Wir können dabei mit der Begleitung im Bistum und im Dekanat rechnen. Ich werde mit den aktuellen und neuen Gremien ab November 2018 den Weg zum ÜPE nach meinen Kräften und Möglichkeiten ebnen.

Nicht zuletzt stelle ich mir die Frage, wie aktiv ich in die Pastoral eingreifen, leiten, vorgeben soll und wie intensiv sollte ich daran wirken, dass Sie, liebe Getaufte und Gefirmte, Verantwortung, Leitung übernehmen können.

Lassen Sie uns alles Denken, Planen und Tun in die Hände Gottes legen und mit der Fürsprache Mariens der Vorsehung anvertrauen.

Ihr Pfarrer Markus Grabowski



Projektbörse – Frische Ideen für die Pfarrei

Erzbischof Dr. Stefan Heße, Hamburg, hat beim Geburtstagsgottesdienst unseres Altbischofs Norbert Trelle in seiner Predigt Kirche mit einem Haus mit seinem Fundament verglichen.

Der Erzbischof sagte, Kirche müsse bei laufendem Betrieb zugleich immer wieder neu das Fundament vertiefen und als Baustelle erneuert werden. Beides zugleich bei knappen Resourcen?

Unsere Projektbörse, zu der zehn junge Menschen am 21. September 2017 in St. Johannes, Hilkerode, zusammengekommen sind, könnte ein Weg sein, Kirche im heiligen Geist und durchdacht zu erneuern.

Hier werden Projekte vorgestellt, Ideen entwickelt, mit denen wir als Glaubensgemeinschaft eine Dynamik und Freude rund um die Kirche wecken und den Glauben attraktiver machen möchten. Hier kommen sechs im PGR genehmigte Projektideen:

Nacht der Kirchen

Lucas Kellner, St. Pankratius entwickelt ein Programm, wonach Menschen an einem Tag bestimmte spirituelle und kulturelle Impulse in unseren sechs Kirchen besuchen können. Dabei wollen wir unsere Kirchentüren weit öffnen für Menschen, die vielleicht nach längerer Zeit wieder eine Kirche betreten würden. Diese Idee stammte aus Hamburg und trägt dort große positive Resonanz. Wir sind gespannt …

Begleitung am Lebensabend

Claudia Wüstefeld-Ahlborn, St. Johannes, möchte Ihre Gabe in die Wagschale werfen und mit Gleichgesinnten Menschen in Krankheit an ihrem Lebensabend begleiten. Dieses Projekt kann in Kooperation mit unserem laufenden Workshop „Trauerpastoral“ und mit der Suche nach BeerdigungsleiterInnen gekoppelt werden.

Sind Sie interessiert? Melden Sie sich zu weiterem Austausch bei Claudia Wüstefeld-Ahlborn.

Jugendbesuch aus Schlesien / Polen

Vom 1. bis 8. Juli 2018 planen wir mit einigen jungen Leuten einen Gegenbesuch mit unseren Gastgebern zum Weltjugendtreffen 2016 in Krakau. Die Einladung ist ausgesprochen. Wir hoffen auf rege Teilnahme und wollen wieder den Geist der Gastfreundschaft erleben, der bei Weltjugendtreffen wahre Wunder wirkt. Nähere Infos bekommen Sie bei mir.

Das Geheimnis von Fatima

In diesem Jahr wurde in Fatima, Portugal, das 100-jährige Jubiläum gefeiert. Die berühmte Marienwallfahrtsstätte löst bei vielen Menschen eine starke Anziehungskraft aus. Aber was steckt dahinter? Welche Geheimnisse wurden den Seherkindern mitgeteilt und wie können wir sie heute verstehen?

Rund um 13. Mai 2018 wollen wir einen fundierten Vortrag von Pater Johannes Nebel, FSO mit vielen ungeahnten Einsichten hören. Schon heute darf ich Sie alle herzlich dazu einladen.

Wiederbelebung von ad Fontes

Monika Fiermonte, St. Pankratius, und Elmar Drösler, St. Laurentius, haben einen offenen Gesprächsabend zu wichtigen Glaubensthemen angeregt. Wozu Beichte? Oder wie geht Mission heute? Gerne nehme ich die Idee auf und lade zukünftig mit zeitiger Ankündigung zum gemeinsamen Gespräch ein, um an die Quellen, also „ad Fontes“ zu gehen.

Kirche als Segensort erleben

Viele sind heute beunruhigt darüber, dass immer weniger Menschen zur Kirche kommen. Wäre nicht der umgekehrte Weg die Lösung für unser Problem?

Ein evangelischer Pastor stellt sich regelmäßig im benachbarten Pöhlde an die Tankstelle mit einer Kaffeekanne und spricht die AutofahrerInnen an, die eine Pause machen.

Kirche geht zu den Menschen. Ich träume davon, mit interessierten Menschen an öffentlichen Orten unserer Pfarrei, etwa an einem Geschäft oder vor einer Gaststätte einen Stand aufzustellen und Menschen unaufdringlich zu einem Pausengespräch, vielleicht zu einem Segen einzuladen. Lassen wir uns überraschen.

Alle Projekte, die wir starten, sind nicht blind aktionistisch, sondern immer wieder rückgebunden an das Hören auf Gottes Wort und im Gesamt der Pfarrei vom Pfarrgemeinderat mitgetragen. Lassen Sie sich von unserer Projektbörse anstecken und machen Sie mit.

Vor meinem Tod ist mir nicht bang,
nur vor dem Tod derer,
die mir nah sind.
Wie soll ich leben,
wenn sie nicht mehr da sind?

Der weiß es wohl,
dem Gleiches widerfuhr,
Und die es trugen,
mögen mir vergeben.

Bedenkt, den eignen Tod,
den stirbt man nur,
doch mit dem Tod des andern
muss man leben.

Mascha Kaleko

Herzliche Einladung

zum Informations- und Gesprächsabend zur Beerdigungspastoral am **Dienstag, dem 16. Januar 2018 um 19.30 Uhr** in das Rhumspringer Pfarrheim.

Wenn das Ende da ist ...
Noch zu Lebzeiten haben wir sicher alle den Wunsch, einmal würdig bestattet zu werden. Auch für die Hinterbliebenen kann es ein großer Trost sein, wenn die Trauerfeier und die Beisetzung gut gestaltet sind. Aber schon in absehbarer Zeit wird auch in unserer Pfarrei der Pfarrer nicht mehr jede Beisetzung leisten können, sondern Beerdigungsleiter werden diesen Dienst mit übernehmen müssen.

Bei einem Gesprächsabend zu diesem Thema wird die Beerdigungsleiterin Frau Dorothea Röhse über ihre Ausbildung und bisherigen Erfahrungen mit diesem Amt berichten. Ebenso werden Bestatter, u.a. Herr Carl Albrecht Monecke, allgemeine Fragen zu den heutigen Bestattungsmöglichkeiten erörtern bzw. beantworten.

© Myriam /
cc0 – gemeinfrei /
Quelle: pixabay.com

Das Sakrament der Taufe empfingen... (Januar bis Oktober 2017)

Taufdatum	Name
im Kirchort Brochthausen	
06.05.2017	Leunig, Ruben
10.09.2017	Dallmann, Jannik
22.10.2017	Knöri, Paula
im Kirchort Fuhrbach	
14.01.2017	Rother, Paul
12.02.2017	Schmidt, Jaron
11.03.2017	Marx, Lennard
01.04.2017	Zschieschang, Dilara
01.04.2017	Zschieschang, Emilia
02.04.2017	Helmold, Mathilda
24.06.2017	Wunderlich, Emma
24.06.2017	Wunderlich, Nele
26.08.2017	Ifland, Mara
15.09.2017	Dornieden, Len
im Kirchort Hilkerode	
28.05.2017	Rumohr, Stella
29.07.2017	Beseke, Valentin
29.07.2017	Mühlhause, Emma
19.08.2017	Sommer, Cornelia
10.09.2017	Schweineberg, Leon
15.10.2017	Nolte, Jakob
22.10.2017	Knöri, Paula

Taufdatum	Name
im Kirchort Rhumspringe	
22.01.2017	Wagner, Gabriel
28.01.2017	Jacobi, Henri
04.02.2017	Faßhauer, Franz Leonardo
04.02.2017	Faßhauer, Ludwig Mateo
12.03.2017	Quentin, Joseph
26.03.2017	Dörries, Johanna
02.04.2017	Oehler, Rosalie
10.06.2017	Franz, Charlotte
13.08.2017	Strüber, Paula
19.08.2017	Woitschewski, Mia
07.10.2017	Gebhardt, Hannah
im Kirchort Rüdershausen	
21.01.2017	Starke, Heiko
03.06.2017	Richnow, Jasmin
06.08.2017	Reinecke, Mia
23.09.2017	Degenhardt, Martha

© debowscyfoto / cc0 – gemeinfrei / pixabay.com

Das Sakrament der Ehe empfingen...

Traudatum	Name	Trauort
06.05.2017	Lorenz, Katrin und Marc	Rüdershausen
01.07.2017	Franke, Lucia und Mario	Rüdershausen
29.07.2017	Brämer-Rust, Isabell und Rust Christian	Brochthausen
12.08.2017	Conrady, Justine und Markus	Hilkerode
19.08.2017	Weinrich, Manja und Patrick	Rhumspringe
19.08.2017	Weber, Elena und Alex	Hilkerode
30.09.2017	Ballhausen, Jennifer und Timo	Brochthausen
27.10.2017	Fiedler, Ann-Kathrin und Torben	Hilkerode

Einladung

Zur **Adventsfrühschicht** am **Freitag, dem 08.12.2017** um 6.00 Uhr, lädt der KGR St. Sebastian sehr herzlich ins Pfarrheim ein.
Zum Mitbringbufett trägt jeder Teilnehmer etwas bei.

Für Getränke, Brötchen und Eier sorgt der KGR und dafür möge man sich auf der im Schriftenstand von St. Sebastian, Rhumspringe ausgelegten Liste eintragen oder unter Telefon 91888 anrufen.

„Koledy – polnische Weihnachtslieder“

Am Samstag, 13. Januar 2018 um 18.00 Uhr in St. Laurentius, Langenhagen mit anschl. Begegnung im Pfarrheim.
Seien Sie zum Gottesdienst und zur anschließenden Begegnung im Pfarrheim herzlich willkommen.

Wir beten für unsere Vorstorbenen (Januar bis Oktober 2017)

Sterbedatum	Name	Alter
im Kirchort Brochthausen		
25.03.2017	Willig, Waltrud (geb. Steinmann)	87
02.05.2017	Klie, Irmgard (geb. Koch)	82
09.05.2017	Otto, Maria (geb. Brämer)	97
29.09.2017	Bögershausen, Herbert	73
26.10.2017	Seck, Agnes (geb. Gerlach)	93
im Kirchort Fuhrbach		
21.01.2017	Ohse, Klaus	60
07.02.2017	Kirchner, Albert	79
14.02.2017	Nolte, Karl	92
13.03.2017	Stolze, Maria (geb. Hoppmann)	82
27.03.2017	Rexhausen, Bernhard	83
03.04.2017	Bley, Wilma (geb. Goldmann)	84
18.04.2017	Burghardt, Gertrud (geb. Vatterott)	95
05.05.2017	Nolte, Rudolf	73
14.05.2017	Gatzemeier, Ursula (geb. Rexhausen)	87
15.06.2017	Nolte, Maria (geb. Funke)	90
05.08.2017	Juchheim, Walter	79
25.09.2017	Gieseler, Ronny	36
im Kirchort Hilkerode		
10.01.2017	Diedrich, Margarethe	89
30.01.2017	Engel, Gerhard	65
24.02.2017	Böning, Josef	87
28.02.2017	Böning, Alois	87
21.03.2017	Wetzko, Adelheid (geb. Busch)	68
27.04.2017	Müller, Anna	99
04.05.2017	Ahlborn, Hermann-Josef	76
27.05.2017	Eckermann, Gerhard	88
26.06.2017	Jakobi, Manfred	62
06.07.2017	Sommer, Christiana (geb. Gerlach)	57
31.08.2017	Klie, Karl	94
30.09.2017	Spohr, Andreas	91
15.10.2017	Diedrich, Katharina (geb. Rieden)	92

Sterbedatum	Name	Alter
im Kirchort Langenhagen		
03.02.2017	Rust, Helga (geb. Düsenberg)	72
12.04.2017	Otto, Agnes (geb. Otto)	83
22.04.2017	Schwarze, Ursula (geb. Gatzemeier)	84
10.05.2017	Hillebrand, Laurenzia (geb. Nörthemann)	82
15.06.2017	Armbrecht, Agnes (geb. Ballhausen)	85
01.08.2017	Ballhausen, Alfred	61
23.09.2017	Seseke, Elfriede (geb. Schwarze)	86
im Kirchort Rhumspringe		
13.01.2017	Schmiedekind, Barbara (geb. Moneke)	96
13.03.2017	Faßhauer, Gerhard	85
25.05.2017	Diedrich, Lisa (geb. Diederich)	95
31.05.2017	Hose, Hans-Werner	72
05.09.2017	Domeier, Berthold	82
01.10.2017	Diederich, Anna (geb. Diederich)	84
14.10.2017	Steinmetz, Elisabeth (geb. Wagener)	87
16.10.2017	Jacobi, Norbert	88
26.10.2017	Hose, Erika (geb. Mittag)	86
31.10.2017	Hoppmann, Dieter	75
im Kirchort Rüdershausen		
19.01.2017	Nagel, Margarethe (geb. Tunkel)	82
22.01.2017	Diedrich, Irmtraud (geb. Kraatz)	81
30.01.2017	Janke, Maria (geb. Otto)	86
05.04.2017	Hasselberg, Hugo	78
05.05.2017	Kirchner, Anna Margarete (geb. Gastel)	66
29.05.2017	Neisen, Michael	43
12.07.2017	Otto, Rita (geb. Lehne)	88
07.09.2017	Kirchner, Christoph	57
19.09.2017	Bartz, Günther	81
23.09.2017	Stahl, Margaretha (geb. Kroll)	93
25.09.2017	Frunzek, Ewald	83
23.10.2017	Adam, Maria Luise (geb. Schlaberg)	85

© metin24 /
cc0 – gemeinfrei /
Quelle: pixabay.com

„Das erste seiner Art“ – Betrachtung des Markusevangeliums beim Jahresaustausch der Lektorinnen“

Wussten Sie schon, dass der erste Evangelist Markus sein Evangelium der Struktur nach einem Kaisertriumphzug oder einer Huldigungsprozession ähnlich gestaltet hat...?

Ein kleiner Kreis der LektorInnen unserer Pfarrei hat sich am Mittwoch, 25. Oktober 2017 im Zentrum für Kirchenentwicklung im Haus Sankt Georg, Duderstadt, eingefunden.

Der Hildesheimer Bibelwissenschaftler Dr. Schramm hat uns das älteste und wesentlichste Evangelium, das im neuen Kirchenjahr, im Lesejahr B verkündet wird, eindrucksvoll nähergebracht.

Wurden Kaiser in der römischen Antike wie Söhne Gottes verehrt, so zieht dem Markusevangelium nach mit Jesus Christus nun der neue und eigentliche Sohn Gottes ein, der am Ende den Thron, also das Kreuz besteigt, um den Sieg des Lebens davonzutragen.

Markus inszeniert in den 16 Kapiteln seines Evangeliums Jesus Christus durchgehend als den verehrungswürdigen König und Sohn Gottes, der sich von allen anderen Machthabern durch Güte und Erbarmen unterscheidet.

Der geistliche Austausch, bei dem auch Christen aus anderen Pfarrein des Dekanates dabei waren, hat neue unbekannte Facetten über das erste Evangelium mit sich gebracht.

Am Anschluss hat Pfarrer Grabowski die LektorInnen darin bestärkt, den Engel des Herrn und die Psalmen weiter zu beten.

Trotz mancher Umstände sollen die Fürbitten weiterhin immer wieder alternativ aus den Bänken gebetet werden, wenn die Zahl der Gottesdienstbesucher geringer ist und sich alle im vorderen Bereich der Bänke einfinden.

Schließlich holte der Pfarrer ein Echo über die Praxis der letzen Fübitte ein, in der für die Verstorbenen gebetet wird. Hier soll darauf geachtet werden, dass die Wendung „für lebende und verstorbene...“ nicht ständig wiederholt wird.

Am Ende haben Pfarrer Grabowski und die Lektorinnen noch neue LektorInnen in den Blick genommen, die von den Gremien und den LektorInnen selbst geworben werden sollen.

SEGEN BRINGEN SEGEN SEIN

Aktion Dreikönigssingen 2018

Gegen ausbeuterische Kinderarbeit – in Indien und weltweit

Sternsingen in St. Andreas Rüdershausen

Liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene,

auch in diesem Jahr wollen wir wieder durch Rüdershausen, Wollershausen und Lütgenhausen ziehen und Kindern in armen Ländern mit der Sternsingeraktion helfen.

Doch dafür brauchen wir Eure/Ihre Hilfe: Um die Aktion durchführen zu können, benötigen wir interessierte Kinder und Jugendliche, die sich für Kinder in Not einsetzen wollen. Auch freuen wir uns über Erwachsene, die uns als Begleiter der Gruppen oder auch im Pfarrheim bei der Verpflegung der Sternsinger unterstützen möchten.

Für alle Interessierten findet am **Freitag, dem 08.12.2017 um 16.00 Uhr** ein Informationsnachmittag im Pfarrheim Rüdershausen statt.

Die Übungsstunden finden am **Donnerstag, dem 21.12.2017 um 16.00 Uhr** und am **Freitag 29.12.2017 um 16.00 Uhr** im Pfarrheim Rüdershausen statt.

Die **Aussendungsfeier ist am 04.01.2018 um 18.30 Uhr** in der St.-Andreas Kirche Rüdershausen, hierfür treffen sich die Sternsinger um 17.30 Uhr im Pfarrheim

Am **06.01.2018** treffen sich die Sternsinger um **08.45 Uhr im Pfarrheim** und werden um ca. 9.00 Uhr aufbrechen, um von Tür zu Tür zu ziehen und den Segen zu bringen.

Ebenfalls um **9.00 Uhr** starten die Sternsinger auch in Wollershausen, die dann anschließend auch den Segen in Lütgenhausen bringen werden.

Die Einwohner von Wollershausen und Lütgenhausen, die den Besuch der Sternsinger empfangen möchten, sind herzlich eingeladen, sich bis zum 30.12.2017 bei den Sternsingerleiterinnen Miriam Hessmer (0170/8036466), Daniela Kirchner (05529/919343) oder Ivonne Rose (05528/5079971) zu melden.
Es werden aber auch nochmal Anmeldezettel verteilt.

Sternsingen in St. Georg Brochthausen

Mittwoch, 3. Januar 2018, 15.00 Uhr Gruppenstunde
(Informationen, Film, Lied üben, Gruppeneinteilung, Anprobe)
Samstag, 6. Januar 2018, 18.00 Uhr Vorabendmesse mit Aussendung der Sternsinger
Sonntag, 7. Januar 2018, 9.30 Uhr Treffen im Pfarrheim, Sternsingen ab 10.00 Uhr

Sternsingen in St. Johannes Hilkerode

Freitag, 15.12.2017 um 15.30 Uhr im Pfarrheim: Informationen, Film, Liedprobe und Gruppeneinteilung
Mittwoch, 03.01.2018 um 15.30 Uhr im Pfarrheim: Liedprobe und Kostümausgabe
Samstag, 06.01.2018 um 18.00 Uhr: Aussendungsgottesdienst
Sonntag, 07.01.2018 um 9.30 Uhr im Pfarrheim: Treffen, anschließend Beginn Sternsingen

Sternsingen in St. Laurentius, Langenhagen

Ein erstes Treffen findet am **Donnerstag, 28.12.2017** um **12.00 Uhr** am Pfarrhaus statt.

Am **Mittwoch, dem 03.01.2018** treffen wir uns um **17.00 Uhr.**

Die Aussendungsmesse ist am **Freitag, 05.01.2018 um 18.30 Uhr.**

Das Sternsingen findet in St. Laurentius am **Samstag, dem 06.01.2018** ab 10.00 Uhr statt.

Sternsingen in St. Pankratius Fuhrbach

Freitag, 15.12.2017 um **16:00 Uhr** im Bürgerhaus:
Anmeldung, Liedprobe, Besprechung der Messe, Kostümausgabe
Freitag, 22.12.2017 um **17:00 Uhr** im Bürgerhaus:
Liedprobe, anschließend lebendiger Adventskalender mit Vorführung des Sternsingerfilms: „Willi in Indien“ (Einladung an alle Gemeindemitglieder)
Freitag 05.01.2018 um **16.00 Uhr:** Generalprobe in der Kirche
Sonntag 07.01.2018 um **8.30 Uhr** in der Kirche: Aussendungsgottesdienst mit anschließendem Sternsingen

Sternsingen in St. Sebastian Rhumspringe

Freitag, 24.11.2017 um 17.00 Uhr im Pfarrheim:
Informationen und Film über Indien, Lieder einüben
Samstag, 9.12.2017 um 10.30 Uhr im Pfarrheim:
AKTIONSTAG: Kochen, basteln, Lieder üben und Kostümausgabe
Samstag, 06.01.2018: Generalprobe in der Kirche
Sonntag, 07.01.2018 um 10.30 Uhr in der Kirche:
Aussendungsgottesdienst mit anschließendem Sternsingen

Rückgabe der Sternsingerkleidung am Sonntag, 14.01.2018 und Samstag, 27.01.2018 jeweils eine halbe Stunde vor und eine halbe Stunde nach der Messe.
Bitte in die Taschen einen Vermerk mit Namen des Sternsingers legen. Danke.

„Eine Reise beginnt im Herzen“

Jugendromwallfahrt der Pfarrei St. Sebastian, Rhumspringe, 7. bis 14. Oktober 2017

Im Januar 2017 fiel der kurzerhand gefasste Entschluss: Wir pilgern nach Rom. Drei Jugendliche aus der Pfarrei St. Sebastian, Rhumspringe: Janina Engelberg, Jan Balitzki und Sascho Fiermonte haben mit Pfarrer Grabowski insgesamt 30 Verbündete gewinnen und für die Ewige Stadt begeistern können.

Die 22 Jugendlichen und acht Erwachsenen, darunter drei Personen aus Hemmoor bei Cuxhaven sind am 7. Oktober 2017 mit dem Bus in Rhumspringe gestartet.

Am frühen Abend ist die Gruppe nach dem Abflug in Köln-Bonn am Flughafen Fiumicino – Rom bei sommerlichen Temperaturen sicher gelandet und in der Unterkunft der Pallottinerinnen an der Porta Maggiore angekommen.

Der erste Wallfahrtstag hatte es gleich in sich. Die Gruppe hat in aller Frühe um 8.00 Uhr die hl. Messe in St. Peter, in der Nationalkapelle der Litauer, gefeiert. Später folgte eine Führung durch die Scavi, also durch die Ausgrabungen in der Unterkirche, die am Grab des hl. Petrus ihr Ziel fand.

Die Jugendlichen wurden Zeugen von 2000 Jahre alten Grundmauern der ersten Peterskirche, die auf dem antiken Friedhof des Nero errichtet ist. Am Nachmittag stand ein Spaziergang durch die Altstadt an: Engelsburg, Piazza Navona, Pantheon, St. Maria Sopra Minerva, Trevibrunnen, an dem einige Jugendliche Münzen reingeworfen haben und die Spanische Treppe. Am Abend musste jeder für sich erstmal seine Eindrücke sortieren und die Größe der Stadt innerlich verarbeiten.

Am zweiten Tag erkundeten die Jugendlichen die „Wiege Europas“ – das Forum Romanum mit dem Kolosseum. Nach einem Morgengebet, bei dem täglich eine Gabe des Heiligen Geistes betrachtet wurde, ging es auf den antiken Marktplatz mit monumentalen Zeugnissen der Kaiserzeit. In der Mittagszeit konnten die Jugendlichen das Kolosseum betreten und ihrer Phantasie über Gladiatorenkämpfe und Christenmärtyrer freien Lauf lassen. Am Nachmittag wurden die drei Kirchen Lateran mit der Heiligen Stiege, Santa Croce und Santa Maria Maggiore besichtigt. Pfarrer Grabowski erläuterte dabei, dass die drei Kirchen in einem Dreieck zueinader stehen und die drei großen Mysterien des Glaubens darstellen: Weihnachten, Karfreitag und Ostern.

Am dritten Tag stand die Papstaudienz auf dem Programm. Die Jugendlichen haben sich beim Frühstück mit dem italienischen Marmeladebrötchen angfreundet und sind dann zur U-Bahn abmarschiert. Wie jeden Tag übernahm Sascho Fiermonte mit seinem Navi am Handy die Straßenführung und geleitete die Gruppe mit seiner weißen Fahne sicher ans Ziel.

Auf dem Petersplatz wurden die Jugendlichen überrascht. Menschen aus allen Herrenländern versammelten sich. Mittendrin wurde auch unsere Gruppe aufgeraufen: St. Sebastian, Rhumspringe und ein Jubel machte sich breit. Dann kam der Papst in etwa 2–3 Meter Entfernung vorbeigefahren und ließ die Herzen höher schlagen.

Die Jugendlichen werden die Audienz in guter Erinnerung behalten können, da Pfarrer Grabowski jedem ein Papstmedailon ausgeteilt hat. Am Nachmittag pilgerten die jungen Leute zu einer weiteren Patriarchalbasilik Roms, nämlich zu St. Paul vor den Mauern. Hier stand nicht nur das Paulusgrab im Fokus, sondern auch die Papstmedailons in den Seitenwänden. Der Sage nach soll die Welt untergehen, wenn der knappe Platz für die Päpste ausgeht. Am Abend ist die Gruppe in der geistlichen Familie „Das Werk“ eingekehrt.

Hier konnten wir verschnaufen, das Abendgebet der Kirche, die Vesper beten und gemeinsam das Abendessen einnehmen. Es gab wie jeden Abend Pasta. Es entwickelten sich sehr persönliche Gespräche mit den Schwestern und Brüdern der Gemeinschaft, die mit einem spontanem Konzert am Klavier abgerundet wurden.

Am vierten Tag stand ein Ausflug in die Albaner Berge an. In Subiaco, dem Rückzugsort des hl. Benedikt, 5. J.H. wurde gemeinsam die hl. Messe gefeiert. Dabei wurden persönliche Fürbitten vorgetragen.

Nach einem Rundgang durch das Kloster ging die Busreise weiter nach Tivoli. In der Villa d'Este und im dazugehörigen Garten konnten wir wunderschöne Wasserspiele genießen und die Seele baumeln lassen.

Am vorletzten Tag der Pilgerfahrt hat die Gruppe erneut St. Peter ins Visier genommen. Gleich am Morgen ging es etwa 160 Stufen hoch zur Peterskuppel. Von da oben konnten die Jugendlichen den kleinsten Staat der Welt, den Vatikan und seine Gärten bewundern.

Einige Jugendliche entdeckten sofort das Domizil von Benedikt XVI., andere suchten die Sixtina mit dem berühmten Konklaveschornstein, während wieder andere das Haus St. Martha anschauten, in dem Papst Franziskus wohnt.

Auf dem Rückweg wurde die Gemeinschaft durch die Zentralkirche des Chrisntentums geführt: St. Peter. Die Jugendlichen verweilten an der Pieta von Michelangelo und sprachen dort das Ave Maria. Am Grab des hl. Johannes Paul II. wurde ein kurzer Impuls über die Theologie des Leibes gehalten.

Nach den vielen religiösen Anstrengungen konnten die Jugendlichen nun in kleinen Gruppen Rom weltlich erobern und shoppen gehen. So manche Jacke, so manches Souvenir wurde gekauft. Am späten Nachmittag trafen sich alle wieder an der Kirche San Clemente, die auf einem heidnischem Kulttempel gebaut ist.

Schließlich machten die Pilger einen Spaziergang über den Aventin bis nach Trastevere zum Abschlussabendessen. Auf dem Weg schauten sich die Jugendlichen das berühmte Guckloch der Malteser an, durch das die Peterskuppel vom Aventin aus zu sehen ist.

Am Abschlusstag wurde zunächst im wunderschönen Garten den Schwestern gedankt, die die Jugendlichen mit viel Geduld und Herzlichkeit aufgenommen haben.

Mit voll gepackten Koffern ging die Busreise nun zu einem letzten Highlight: Die Kirche Sankt Sebastian mit Katakombe. Hier am Grab des Pfarrpatrons von Rhumspringe wurde nochmal Gottesdienst gehalten.

In der Katakombe wurden die Jugendlichen Zeugen kilometerlanger unterirdischer Gänge, in denen sich die Urchristen vor ihren Peinigern versteckten.

Am Flughafen Fiumicino angekommen waren alle heilfroh, die schöne aber anstrengende Reise ohne größere Probleme zu Ende gebracht zu haben. Am Flughafen Köln-Bonn wartete jedoch ein letzter Stolperstein. Die meisten Koffer sind in Rom stehengeblieben. Gottseidank wurden die Gepäckstücke einige Tage nach der Ankunft zu Hause geliefert, so dass der Pfarrer sich nun auch wieder rasieren und sein Brevier verrichten konnte.

Auf der Rückfahrt im Bus der örtlichen Firma Gropengießer haben die Jugendlichen einen von Papst Franziskus gesegneten Rosenkranz geschenkt bekommen und gebetet. Einige Jugendliche konnten am Busmikro ihre Eindrücke äußern. Pfarrer Grabowski dankte ausdrücklich Janina Engelberg, Jan Balitzki und Sascho Fiermonte und lobte ihre verantwortungsvolle Begleitung der Reise.

„Eine Reise beginnt im Herzen.“ Für viele Jugendliche war diese Wallfahrt ein Novum und von geballter religiöser, kultureller und geschichtlicher Ladung. Die mitgereisten Erwachsenen waren erstaunt über die starke Gemeinschaft der Jugendlichen, ihre Lebendigkeit und Freude, die sich etwa beim Tanzen in der U-Bahn oder beim Gestalten einer Facebookseite zeigte. Man kann sichergehen, dass die Wallfahrt viele Früchte tragen und die Herzen der jungen Menschen reich machen wird.

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Heilig Abend, 24. Dezember 2017

15.00 Uhr	Krippenspiel in St. Laurentius, Langenhagen
15.00 Uhr	Krippenspiel in St. Sebastian, Rhumspringe
17.00 Uhr	Christmette in St. Pankratius, Fuhrbach
17.00 Uhr	Christmette in St. Sebastian, Rhumspringe
22.00 Uhr	Christmette in St. Georg, Brochthausen
22.00 Uhr	Christmette in St. Johannes, Hilkerode

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember 2017

09.30 Uhr	Festmesse in St. Andreas, Rüdershausen
09.30 Uhr	Festmesse in St. Laurentius, Langenhagen

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2017

09.30 Uhr	Heilige Messe in St. Pankratius, Fuhrbach
09.30 Uhr	Heilige Messe in St. Sebastian, Rhumspringe
15.00 Uhr	Kindersegnung in St. Johannes, Hilkerode

27. Dezember 2017

18.30 Uhr	Heilige Messe mit Kindersegnung in St. Johannes

28. Dezember 2017

18.30 Uhr	Heilige Messe mit Kindersegnung in St. Pankratius

29. Dezember 2017

18.30 Uhr	Heilige Messe mit Kindersegnung in St. Laurentius
18.30 Uhr	Heilige Messe mit Kindersegnung in St. Sebastian

30. Dezember 2017

18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Kindersegnung in St. Andreas

Silvester, 31. Dezember 2017

08.30 Uhr	Heilige Messe mit Kindersegnung in St. Georg
08.30 Uhr	Heilige Messe in St. Sebastian, Rhumspringe
10.30 Uhr	Fest der Familie in Laurentius, Langenhagen

Neujahr, 1. Januar 2018

17.00 Uhr	Heilige Messe in St. Pankratius, Fuhrbach
17.00 Uhr	Heilige Messe in St. Johannes, Hilkerode

Donnerstag, 4. Januar 2018

18.30 Uhr	Heilige Messe in St. Pankratius, Fuhrbach
18.30 Uhr	Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger in St. Andreas, Rüdershausen

Freitag, 5. Januar 2018

18.30 Uhr	Heilige Messe in St. Sebastian, Rhumspringe
18.30 Uhr	Vorabendmesse mit Aussendung der Sternsinger in St. Laurentius, Langenhagen

Samstag, 6. Januar 2018

18.00 Uhr	Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger in St. Johannes, Hilkerode
18.00 Uhr	Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger in St. Georg, Brochthausen

Sonntag, 7. Januar 2018

08.30 Uhr	Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger in St. Pankratius, Fuhrbach
10.30 Uhr	Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger in St. Sebastian, Rhumspringe

Änderungen vorbehalten.